

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Credition
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redakteur
Dr. Hütterer in Reudnitz.
Sprechstunde v. 11–12 Uhr.
Nachmittag v. 4–5 Uhr.

Annahme der für die nächsten
folgenden Nummern bestimmten
Werke am Wochenabend bis
3 Uhr Nachmittags, am Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
In den Filialen für Int. Ausgabe:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.
Louis Lösch, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1½ Uhr.

sichtbar sein; würde nur auf der Bühne die beabsichtigte Wirkung haben, im Concertsaal kaum zu erschließen sein, und wenn das, doch die Stimme nicht genügend aus der Ferne erslingen lassen. Das es eine Tenorsstimme ist, welche die Worte Gottes singt, hat — bei der mangelhaftesten Anlage des Textbuches — zur Folge, daß zwei Drittheiten des Werks die Sopranpartie fehlt; singe sie aber eine Bass- oder Baritonstimme, dann wäre, da Satan ebensoviel Tenor singen darf, dem ganzen Werk der Solotenor fehlten.

Aufgesehen von diesem Cardinalverscher ist Rubinstein mit seiner Composition der Tenorpartie vielfach sehr glücklich gewesen. Im zweiten Theil begleitet er — und damit kommen wir zu den Tonmalereien des Werks — die Stimme Gottes durch das Harmonium. Da, wo es sich um eine Schöpfung aus Nichts handelt, muß die Beweisführung etwas platten, nichtslagenen, aber für feierlich ernste Momente nicht ungeeigneten Harmonikontours als eine gute Idee bezeichnet werden; namentlich, wenn unmittelbar auf dies „Es werde!“ das „Es ist!“ des Orchesterlangens folgt. Eine geniale Idee aber ist es, die Rubinstein öfters bei der Instrumentation dieser „Schöpfung“ geleistet hat. Wer erinnert sich nicht der unbeschreiblichen Instrumentaleinleitung „Chaos“ und der gegen den Rhythmus ungleich anträgenden pianissimo-Schläge des großen Trommel darin! Klingt sie nicht wie die ersten Walzschläge einer wiederkommenden Welt? — Ebenso genial ist es, wenn Rubinstein den Chor der Himmels nach Erreichung der Pfannenwelt: „Wie sich alles mit Knospe füllt!“ durch das Piccato der Bässe — diesen noch unerschlossenen, in der Knospe ruhenden Ton — begleiten läßt. Vielleicht unbewußt hat ihn das Bedürfnis nach möglichst leichter, durchsichtiger Färbung des Orchesters dahin geleitet.

Die Erreichung des Firmamentes wird in den höchsten Regionen des Orchesters gefeiert; die Pädelflüste muß ihr Pianissimo dazu hergeben, so gut sie es eben kann. In wundervoller Bewegung des Orchesters ist das Rauschen und Brausen der Wellen nach Erreichung des Landes geschildert; zu der aufstrebenden Begleitung singt ein in seiner rhythmischen Frische einziger Chor. Ein glücklich sich wiedergänger (der „Knospenchor“) folgt, dann der glanzenvolle Sonnenchor (der leider nur zehn Mal so viel Sänger hätte haben müssen!), der milde, seligendämnde Sternenchor (bei dem Worte: „Es werden die Sterne“ tritt gerade so, wie bei Erreichung des Lichts, ein Quartett-Accord in Dur ein, der aber hier sofort in einem Vollquartett-Accord gemildert wird. Während die Violinen in langgehaltenen klaren Silber tönen das Mondlicht malen, tauchen dazwischen die Holzbläser mit einzelnen leuchtenden Tönen auf), endlich der sprudelnd frische Chor: „Wie sich's regt und bewegt“ mit seinem triumphierenden Schlag: „Kan ist die Erde lebendig!“, der Hauptsteigerung des ganzen Theils.

Auf diese in reizender Mannigfaltigkeit abwechselnden Chöre kommt nun eine etwas döre, einstümige Weile, und nachher nichts mehr, was schon Dagmarians Überdote. Eine zweite Instrumentaleinleitung soll „Beführung und Sündenfall“ veranschaulichen. Hier tritt der gewiß seltsame Fall ein, daß sich Rubinstein über den Ausdruck des von ihm Gewollten getäuscht hat. Der „Beführung“ ist eine musikalisch vollkommen verständliche Gestalt gegeben; nicht so dem „Sündenfall“. Der Componist hilft sich hier mit einem bloßen Leitmotiv, d. h. er bringt dieselbe Melodie (und in derselben instrumentalen Färbung) wieder, die früher in den Worten Satans aus dem 1. Theil: „Schaurig walle heran, du reizend furchterliches Weib, eine Schlange um den Leib, mit gift'gem Zauberhauch! Sünd'e!“ ebenfalls charakteristisch vor, in einem bloßen Instrumentalsatz aber, wenn man ihre Beziehung nicht zufällig im Gedächtnis behalten, verständlich bleiben muß. Dasselbe Motiv lebt bei der Bezeichnung der Schlange noch einmal wieder.

Schließlich genial entlich ist der Schluss des ganzen Oratoriums, wo Rubinstein nach dem zeitigen Terzett der Engel das Ende eines Chors, eine ganze Soloapotheose und das donnernde Orchesterstück aus den wenigen Accorden einer Cadenz anbaut. Der verlorenen Mühe — eine solche würde es sein — hierüber noch etwas Weiteres zu sagen, sind wir angeblich als allgemeinen Beifall überhöht, der dem Werk am Schlusse folgte. Ebenso widerstrebt es uns aber, über Rubinstein, den Klavierspieler, an dieser Stelle noch zu reden. Welchen Triumph er gefeiert, stand jedem Concertbesucher neulich an der Stirne zu lesen.

Oder doch nicht? und sollte es auch hier einen „Chor der Empörten“ geben? Dann sei zu unserer Ehrengabe, daß wir von Rubinstein (z. B. im Gitar-Concert von Beethoven) Dinge gehört haben, die jeder Künstler exacter ausführen möchte, und Eigenheitlichkeiten der Ausföhrung, die einem Andern, vielleicht jedem Andern den Hals gebrochen haben würden. Gerade das über hat in Halle Rubinstein und in Verbindung mit hinreichenden ganz einzigartigen Schönheiten seines Vortrags und seiner Aussöhnung — unser Publikum nicht empört, sondern gewonnen. Man weiß, es gehört einmal zu dieses genialen Künstlers eigenstem Wesen, ganz subjectiv das Original zu reflektieren — aber groß und unerreicht bleibt das Bild immer. Rubino spielen ist ihm unter Umständen etwas so Natürliches, daß es für ihn etwas geradezu Notwendiges wird; seine Natur möglicherweise er aufgeben, wenn er es nicht thäte. So sieht man es bei ihm denn auch als etwas Natürliches an, das mit seiner individuellen Bestimmung als Künstler ebenso innerlich zusammenhängt, wie schon ganz äußerlich aus seinem Namenszug, den

Bornamen zuletzt gestellt, sich das Wort Rubato ganz ungewöhnlich herauslösen läßt.

Die Rubinstein-Woche ist vorüber. In den Annalen der Leipziger Musikgeschichte wird sie unvergessen bleiben. — Carl Piatti.

Gemeinnützige Gesellschaft.

* Leipzig, 8. Febr. In der gestrigen Sitzung der Gemeinnützigen Gesellschaft führte in Abwesenheit des Vorsitzenden Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Windfuhr den Vorschlag.

Herr Professor und Stadtverordneter Dr. Franz Hofmann hielt einen sehr lehrreichen und interessanten Vortrag über die Verschaffung heit des Trinkwassers und den Zustand der Wasserversorgung in Leipzig, wobei er verschiedene Punkte seiner Ausführungen durch Pläne und Zeichnungen erläuterte. Da nach einer dem Referenten dieses Blattes gemachten Bemerkung des Herrn Vortragenden das Material, welches er gestern mitteilte, binnen kurzer Zeit in offiziellen Actenblättern durch den Rath zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden wird, so glauben wir, uns heute, um Wiederholungen zu vermeiden, kurz festzuhalten und nur einige wenige hauptsächliche Momente wiedergeben zu einleiten.

Nachdem der Redner die Einrichtungen der städtischen Wasserleitung in eingehender Weise geschildert und denselben entschiedenes Lob gespendet hatte, kam er auch auf die Schäden seitens zu sprechen. Während der nördlichen Sammelleitung ein ausgezeichnetes Wasser zum Triften und zum technischen Betrieb liefern, wie es besser wohl kaum gefunden werden könnte, sei durch den neuerdings angelegten südlichen Sammelleitung die Lage wesentlich ungünstiger geschildert worden. Die Trübung des Wassers und der Eisengehalt desselben röhrt lediglich aus dem südlichen Sammelleitung her. Die vom Rath angeordneten gründlichen Untersuchungen, an denen der Redner Anteil genommen, liefern den Beweis, daß das Terrain, aus dem der südliche Kanal seine Nahrungsquelle erhält, eisenhaltig ist und hierin liegt die eigentliche Ursache des Übelns.

Bei Prüfung der Frage, ob man durch Errichtung von Filteranlagen die Salamität heben könne, kamen gleichzeitig andere wichtige Momente ins Spiel. Man hatte zu erwägen, ob die Ergebnißt des nördlichen Sammelleitung auf die Dauer sicher gestellt oder ob nicht vielmehr zu erwarten sei, daß durch Bebauung des an das Sammelleitung dieses Kanals grenzenden Bodens, wie sie durch den südlichen Bebauungsplan des Rathes sowohl als auch durch den Plan des Architektenvereins in Aussicht genommen, der Wasseraustritt in den nördlichen Sammelleitung vermindernd thäte. Um diese leichtere Eventualität zu beseitigen, werden die von der mit Untersuchung der ganzen Angelegenheit betrauten Sachverständigen an den Rath zu richtenden Darlegungen eine Reihe von Vorschlägen enthalten, welche, wie Redner betont, entschieden die Gewässer, daß unserer Stadt für die Zukunft gutes Trinkwasser in genügender Menge und ebenso vollaus Wasser zum technischen Gebrauch gesichert ist. Die Versammlung dankte dem Vortragenden die lebhafte Befähigung des ganzen Theils.

Auf diese in reizender Mannigfaltigkeit abwechselnden Chöre kommt nun eine etwas döre, einstümige Weile, und nachher nichts mehr, was schon Dagmarians Überdote. Eine zweite Instrumentaleinleitung soll „Beführung und Sündenfall“ veranschaulichen. Hier tritt der gewiß seltsame Fall ein, daß sich Rubinstein über den Ausdruck des von ihm Gewollten getäuscht hat. Der „Beführung“ ist eine musikalisch vollkommen verständliche Gestalt gegeben; nicht so dem „Sündenfall“.

Auf die Frage des Herrn Prof. Dr. v. Friedberg ergänzte Herr Dr. Hofmann seine leichten Bemerkungen dahin, daß unter den Vorschlägen sich folgende befinden: Verlegung des nördlichen Sammelleitung mehr nach der Bleiche und dem Scheiderholz zu, Lieferung des Sammelleitung auf die Connewitzer Höfen, Mehrbeschaffung des Wassers durch Filtration des Eisenerzschwefels, Gewinnung von Wasser in der Gegend von Cröbern ic. Welche Vorschläge der Rath als annehmbar finden werde, bleibt abzusehen. Notdürftig würden bei der Entscheidung auch die Geldfrage und die technischen Schwierigkeiten in Betracht kommen.

Für die von einem Redner angeregte Trennung der Trinkwasserleitung von der Wasserleitung für technische Zwecke konnte sich Dr. Hofmann nicht verwenden. Es müßten alle Straßen von Neuen ausgerissen, überall neue Kanäle gelegt werden und in vielen Häusern würde eine derartige Doppelleitung geradezu unzulässig sein. Was werde das Trinkwasser aus stetig fließenden, öffentlichen Brunnen zu entnehmen haben. Diese Brunnen aber würden, abgesehen von der mit ihnen verbundenen Wasservergabe, nur für die in ihrer Umgegend Wohnenden möglich und begrenzt sein. Mehr als einen Brunnen in jeder Straße werde man nicht aufstellen können.

Herr Dr. Hofmann gab zuletzt auch noch eine präzise Antwort auf die an ihn gerichtete Frage, ob das mit Eisenheilen verunreinigte Wasser aus der flüssigen Leitung gesundheitsschädlich sei. Er verneinte diese Frage entschieden und erklärte, die Eisenheile im Wasser brächten der Gesundheit keinen Nachteil. Höchstens könne es vor kommen, daß sich jemand wegen der Farbe des Wassers ekle. Von ärztlicher Seite sei sogar bemerkt worden, daß, seitdem das Wasser der Wasserleitung eisenhaltig sei, mon die Abnahme der Bleichflocke unter den jungen jungen Damen beobachtet habe. (Große Heiterkeit).

Die Versammlung wurde hierauf geschlossen.

Literatur.

Von dem Bühnenwirken „Römisches Schattenspiel.“ Drama in fünf Akten, aus der Zeit des deutsch-französischen Krieges von Conrad von Kreuzberg (Leipzig, 1870) ist die zweite Auflage erschienen, ein Werk, wobei bedeutende Raffinanz des Stoffes in der kurzen Zeit seines Erscheinens im Publicum gefunden. Das vorliegende Drama ist ein Entwickelndes, das in weiter großer Siegesprache, zu Anfang des Jahres 1871, in der Röden eines Kürschnerhums am Rhein und im 3. Kette in Remscheid, Dorf im Elsass, spielt. Der Untergang des Romanismus und das Auf-

blühen des Germanismus sind der rohste Graben und der lohnende spannende Grundgedanke dieses Bühnenwerkes, dessen Architektur der Dramaturg durchweg als eine meisterhafte, künstlerische bezeichnet mög. Seiten haben wir in der Neuzeit ein Drama gesehen, das so künstlerisch angelegt und so tiefdringend aufgeführt wäre, als die „I. bei welchem kein Moment eine lebenshohe Action geschieben ist. Der Dichter des „Römisches Schattenspiel“ hat dieses Drama in den erkennbaren Ausdrücken ein durchaus gutes, lebensvolles Schild bereit und die Handlung direkt genannt. Es wäre zu wünschen, daß dieses Stück, dessen genialer Verfasser sich unter dem Pseudonym von Verf. hat, endlich auch das Licht der Theaterlampen erlebe, da wir die Überzeugung hegeln, daß es auf allen Bühnen gebührenden Erfolg erzielen werde.

Der Schriftsteller Karl Möller in Leipzig veranstaltet die Herausgabe eines autographischen Dichterkanzles seiner Zeit. Die herausgebrachten Dichter sind zu diesem Zweck aufgefordert worden, Original-Gedichte zu dem Werk beizutragen und haben der Bitte gern entsprochen. So wird uns ein Dichter ganz eigenhändiger Art dargeboten werden, ein Buch, das uns mit den getrennt nachgebildeten Handschriften der ersten Dichter deutscher Poësie bekannt macht. Die Ausstattung des Werks, welches im Verlag von Wilhelm Möhl hier vor Osten erscheinen soll, wird sich als eine höchst geschickte erweisen. Sobald dasselbe vollendet vorliegt, werden wir eingehend auf diese interessante Autographen-Sammlung zu sprechen kommen.

— r.

Der Schriftsteller Karl Möller in Leipzig veranstaltet die Herausgabe eines autographischen Dichterkanzles seiner Zeit. Die herausgebrachten Dichter sind zu diesem Zweck aufgefordert worden,

Original-Gedichte zu dem Werk beizutragen und haben

der Bitte gern entsprochen. So wird uns ein Dichter ganz

eigenhändiger Art dargeboten werden, ein

Buch, das uns mit den getrennt nachgebildeten Han-

schriften der ersten Dichter deutscher Poësie bekannt

macht. Die Ausstattung des Werks, welches im Verlag

von Wilhelm Möhl hier vor Osten erscheinen soll,

wird sich als eine höchst geschickte erweisen.

Sobald dasselbe vollendet vorliegt, werden wir eingehend

auf diese interessante Autographen-Sammlung zu sprechen

kommen.

— r.

Der Text der Gedichte ist an der Tasse für 30,-

zu haben.

Gewöhnliche Preise der Blätter.

Einfach 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Altes Theater.

U. I. im o.

Ritterpiel in 5 Akten von G. von Moser.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Graf von Lissa Dr. Hoffmann.

Leonore Dr. Wallenstein.

Agatha, eine Bäuerin Dr. v. Hartmann.

Wolfgang Dr. Will. Müller.

Ferdinando Dr. Ulrich.

Imre Dr. Löwen.

Kinz Dr. Virgin.

Ein alter Bäuerin Dr. Klein II.

Ein Sohn Dr. Bahrdt.

Gelehrte Ritterin Dr. Bäuerin.

Bäuerin und Bäuerin Dr. Bäuerin.

Die Handlung fällt in den Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts und spielt teilweise in Brag, teilweise in Aragonien.

Der Text der Gedichte ist an der Tasse für 30,-

zu haben.

Gewöhnliche Preise der Blätter.

Einfach 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

Altes Theater.

U. I. im o.

Ritterpiel in 5 Akten von G. von Moser.

(Regie: Herr Seidel.)

Personen:

Reberecht Schlegel, Kommerzienrat Dr. Hänsler.

Caroline, seine Frau Dr. Hoffmann.

Therese, deren Tochter Dr. Ulrich.

Reinhardt Schlegel, Professor Dr. Klein.

Pauline, seine Frau Frau Behmann.

Hermann, deren Sohn Dr. Schneider.

Emme, Onkel der beiden Schlegel Dr. Groda.

Georg, Sohn Dr. Lieb.

Georg, Sohn Dr. Tief.

Bernhard, Buchhalter bei Schlegel Dr. Gitt.

Schönemann, Doktorum des Professors Dr. Hänsler.

Klaus, Diener Dr. Hänsler.

Emma, Sommermädchen Dr. Hoffmann.

Heinrich, Bäuerin Dr. Hänsler.

Rath, Dr. Hänsler Dr. Hänsler.

Das Stück spielt in einer großen Stadt.

Gewöhnliche Preise der Blätter.

Einfach 17 Uhr. Anfang 18 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repetoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater:

Donnerstag, 10. Februar, zum ersten Male:

Zum Traum. Lustspiel in 2 Akten von Wilh. Anthony. Zum ersten Male: Der Besuch im Casino.

im Casino. Humoreske in 1 Akt von Ernst Edelstein. Zum ersten Male: **Zum Casino.**

Freitag, 11. Februar: **Der Freischütz.**

Sonnabend, 12. Februar: **Perpetua.**

Sonntag, 13. Februar: **Dona Diana.**

Die Direction des Stadt

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 40.

Mittwoch den 9. Februar.

1876.

Deutscher Reichstag.

47. Sitzung vom 7. Februar.

Die Interpellation des Abg. Gerber stand heute als erster Gegenstand auf der Tagesordnung. Dieselbe richtet in Folge des zwischen dem deutschen Reiche und dem Polizeidirector und Bürgermeistereiverwalter von Straßburg abgeschlossenen Vertrages, betreffend den Verkauf der durch die Erweiterung der Festung Straßburg entstehenden Grundfläche an die Stadtgemeinde Straßburg (für 17 Millionen Mark), die Anfrage, ob die Reichsregierung beachtliche 1) in Straßburg demnächst eine geistliche Gemeindevertretung wieder herstellen, und 2) dieser den Vertrag zur Ratifikation vorzulegen.

Der Director im Reichsamt für das Auswärtige beantwortete die Interpellation zunächst darin, daß die Vorlegung des Vertrages zur Ratifikation nicht beabsichtigt werde, da mit dem eingeführten Verfahren durchaus dem bestehenden Gesetz genügt sei, daß aber auch der Vertrag nicht, wie vom Interpellanten behauptet, lediglich im militärischen Interesse abgeschlossen sei, sondern der Stadt Straßburg selbst zum wirtschaftlichen Vorteil gereichen werde. Die Regierung erkenne an, daß der bestehende Ausnahmestand einem geregelten Verhältnisse Platz zu machen habe; aber sie könne noch Lage der Verhältnisse in diesem Augenblide noch keine Zeit bestimmen, wann diese Ausnahmestände zu beseitigen seien. Jedenfalls wünsche sie, daß der Beipanck recht behalte.

Auf Antrag des Abg. Sonnemann wird in die Verhandlung der Interpellation eingetreten. Dieser Abgeordnete bemüht sich, namentlich die Angaben des Regierungskommissars zu widerlegen.

Unter großer Aufmerksamkeit des Hauses nimmt dann der Abg. Graf v. Waldegg das Wort, um zu erläutern, daß ein hervorragendes militärisches Interesse für die Erweiterung der Festung Straßburg gar nicht vorhanden sei, wenn es demselben auch zulage, innerhalb der Enceinte (Umwallung) größeren Raum zu haben, und daß die localen Verhältnisse die Erweiterung nach der gewählten Richtung hin allein ermöglicht hätten. Im Allgemeinen aber sei zu bedenken, daß auch andere Städte, wie z. B. Stettin, gern große Summen für die Erweiterung der Enceinte gezaubt hätten. Für die alte Stadt Straßburg sei neuerdings so viel gehalten worden, daß ein rasches Auswachsen mit Bestimmtheit vorausgesetzt werden könnte, welche die Erweiterung nur erwidern möchte.

Nachdem noch der Abg. Dr. Löwe, der die Verhältnisse aus eigener Anschauung kennt, energetisch den Ausführungen des Abg. Sonnemann entgegentreten ist, wird dieser Gegenstand verlassen.

Die vier folgenden Nummern der Tagesordnung haben keine wesentliche Bedeutung und werden auch kaum ohne Debatte erlebt. Bei der dritten Beratung des Gesetzentwurfs wegen Abschaffung des Gesetzes, betr. die Verwaltung des Reichskonsolidationsfonds, wird im § 3 ein Amendment von Benda angenommen, wonach für die Reichskonsolidations-Kommission nicht Stellvertreter ernannt, sondern die Kommission selbst verstärkt werden soll. Zu dem Gesetz wird dann eine Resolution der Abg. Ritter, Hoelzer und Wehrenpennig angenommen, welche im Besonderen bestimmt ist, daß vom Pleium in zweiter Lesung abgelehntes §. 1 der Kommissionsbeschluß zu erlegen (Übernahme aller Positionen, die dem Budget des Reichs zu Last fallen, auf den Invalidenfond), und außerdem dem Reichskanzler ersucht: die nach dem § 14 des zu Gesetzen aufzustellenden Bilanz, in welcher der zeitige Kapitalwert der dem Reichs-Invalidenfond obliegenden Verbindlichkeiten anzugeben ist, aufzustellen und in der nächsten Session vorzulegen. Es hatten gegen die Resolution gesprochen der Abg. Frhr. v. Moltke-Zahn-Schülz, der seine Gründe für die Erweiterung der Verpflichtungen des Invalidenfonds erläutert, für die dieselbe aber der Abg. Frankenburger, der im Namen seiner Partei (Fortschritt) hofft, daß die Reichsregierung die Resolution auch acceptiren möge, und meint, wie in der Acceptation dann zugleich die Gewissheit liegen werde, daß in dem nächsten Jahre keine Erhöhung der Matrakulationsbeiträge eintreten oder neue Steuern beantragt werden würden.

Der Antrag, betreffend die weitere geschäftliche Behandlung der Concurredenz, wird definitiv angenommen.

Die dann folgende Fortsetzung der Beratung betrifft eines Grundsatzes für das Reichsgründungsgebürgt unter Vorbehalt des Stellvertretenden Präsidenten Dr. Simson. Zuerst nimmt der Abg. Reichsverger (Tresfeld), Mitunterzeichner des Berger'schen Antrages, das Wort, welcher bestimmt das hinter dem Kriegsministerium, der ehemaligen Porzellan-Manufaktur und dem Herrenhaus liegende Terrain für den geeignetesten Platz hält. Der funktionsfähige Abgeordnete hält es durchaus nicht für ein östliches Bedürfnis, daß ein monumentales Bauwerk auf einem vollständig freien Platz liegt. Eventuell erklärt er sich für den Antrag des Abg. Lucius.

Der Präsident Delbrück begründet demnächst die Bitte an das Haus, den zweiten Theil des Berger'schen Antrages abzulehnen, indem er auf die diesem Beschlusse nachfolgenden Thotsachen

ausführlich eingehend und aus denselben die Folgerung herleitet, daß die Reichsregierung zu dem Schluß berechtigt sein möchte, daß der Reichstag selbst von der Ausführung jenes Beschlusses absieht. Er hält es für wünschenswerth, daß der Reichstag nicht einen Beschluss fassen möge, welcher mit einem von der preußischen Regierung im Verein mit der preußischen Landesvertretung bereits gesagten Entschluss im Collision kommen würde.

Nachdem sodann der Abg. Lucius den von ihm eingebrachten Antrag begründet, konstatiert Minister Schenck, daß nicht ein Antrag der preußischen Regierung, sondern ein Beschluss des Bundesrats vorliege. Die Erwerbung des Grundstücks der Porzellanmanufaktur störe auf allzu große Schwierigkeiten, man möge deshalb von diesem Projepte abstehen.

Abg. Roemer (Hildesheim) verteidigt das Projekt, vor dem Brandenburger Thore zu bauen, und Abg. Bamberg weist nach, daß das Kroll'sche Etablissement der allerangenehmste Platz ist.

Bei der Abstimmung findet das Amendment Lucius auf Einsetzung einer Commission bezüglich Revision des Bauprogramms, unter Ablehnung des Kroll'schen Etablissements, allzeitige Annahme. Danach wird Vertagung beschlossen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Aus Breslau berichten die dortigen Blätter vom 7. Februar: Seit einigen Wochen werden im königlichen Palais Vorbereitungen zu mancherlei künstlichen Umänderungen und Neu-Anlagen getroffen. Die Veränderungen werden gerüchteweise mit der Rückkehr des Kronprinzen und der Kronprinzessin in Verbindung gebracht, den Prinzen Friedrich Wilhelm, welcher gegenwärtig zu Kasel seiner wissenschaftlichen Ausbildung auf dem dortigen Gymnasium obliegt, demnächst seine Studien in Breslau eventuell auf unserer Hochschule fortführen und vielleicht gleichzeitig bei einem der hier garnisonirenden Truppen-Exercies eintreten zu lassen. In biesigen offiziellen Kreisen ist zwar von einem solchen Plan noch nichts bekannt, doch hat der angebliche Plan immerhin einige Wahrscheinlichkeit. Die Verwirklichung desselben würde allgemeine Freude hervorrufen.

Die "National-Zeitung" bemerkt: Bei der alle Grenzen überschreitenden Exaltation, mit welcher jetzt von verschiedenen Seiten der politischen Kampf geführt wird, ist die Frage der Bureaucratiefreiheit erstmals gestellt worden, und es treten Ershcheinungen hervor, die sich dem von einem berühmten Dichter geschilderten Ediparenwohnung drastisch an die Seite stellen. Irrsinnige bestätigen, daß die sogenannte "Folie rousseante" in den Reihen extremer religiöser und politischer Parteien eine unglaubliche Zahl von Opfern zählt, als die offiziellen statistischen Berichte begagen. In ruhigeren Zeiten ist für solche frankhaften Ershcheinungen natürlich nur ein jugoslawisches Interesse da; bemerklich ist dagegen der öffentliche Meinung oder eines Theiles derselben selbst ein französischer Zug, so sieht man in der That solche Personen zu einer politischen Wirklichkeit gehören. Die Geschichte anderer Nationen gibt dafür schlagende Beweise. Der Geistesstaat verschiedener hervorragender Persönlichkeiten während der französischen Revolution ist ebenfalls angezeigt worden; auch aus der Geschichte der englischen Staatsbewegungen heben sich solche Ershcheinungen hervor. Wir erinnern z. B. an Titus Oates, den berüchtigten Papist-Denunciator, dessen Wahnsinn so viele Opfer fielen."

Die Unwissenheit des montenegrinischen Kriegsministers in Wien, welcher ausrangirte Waffen vom Ministerium tanken wollte, hat den Wighbolden vielseich Stoff zu Ausfällen gegeben. Als der Minister der schwarzen Berge im Arsenal die ihm offerierte Ware bestaigte, wurde ihm der gute Rath ertheilt, noch vier Wochen zu warten. Nach diesem Zeitraum werde er aller Wahrscheinlichkeit nach auch die gesammten Artillerikanonen als ausrangirt mitnehmen können.

Der Papst empfing vor Kurzem die Gläubigen seiner ehemaligen Beamten, welche nach wie vor ihre Beziehungen beziehen, als wenn der Kirchenstaat noch fortbestände, wobei er wieder eine seiner mehr oratorischen als tressigen Reden hielt. „So kam die Unglücksblume“, lautet es darin, „in welcher die Eindringlinge Rom über schwemmen, um den Platz einzunehmen, den ihr so lange und so würdig behauptet hatten.“

Die Invasion war übrigens schon seit langer Zeit vorbereitet worden, und es sind mehr denn 20 Jahre her, daß ein sich katholisch nennender Fürst bei Tische den Auspruch thut, daß er gar nicht begreifen könne, wozu der Stellvertreter Christi die weltliche Herrschaft nötig habe, da doch der heilige Petrus auch keine besessen habe. Dieser Fürst dachte aber nicht, und er hat es vielleicht gar nicht gewußt, daß wenn der Apostelfürst auch keine weltliche Herrschaft besaß, er dafür von Gott mit der Kraft ausgerüstet war, über Elziger und Henchler plötzlichen Tod zu verhängen. Warum mag nun wohl der Nachfolger Petri nicht dasselbe thun?

In Ausführung der sogenannten lateinischen Wünsc-Convention ist am 20. Januar zu Paris im Ministerium des Neugers eine Konferenz zusammengetreten, an welcher Delegirte Frankreichs, Belgien, Griechenlands, Italiens und der Schweiz Theil nehmen. Die Konferenz

ist am 3. Februar geschlossen worden. Man hat sich auch in diesem Jahre damit begnügt, daß der Betrag der auszuprägenden großen Silbermünzen zu vereinbaren und die Verhandlung für die Einführung der reinen Goldwährung für die nächstjährige Conferenz zu vertagen. Bekanntlich läuft die auf 15 Jahre zwischen Frankreich, Belgien, der Schweiz, Italien und Griechenland abgeschlossene Convention bis zum 1. Jan. 1880 und gilt als für einen weiteren fünfzehnjährigen Zeitraum verlängert, wenn nicht bis zum 31. December 1878 kündigung erfolgt. Eine solche Kündigung ist jedoch mit Sicherheit zu erwarten, sofern auch die beiden nächsten Conferenzen eine Verständigung über die Münzreform nicht herstellen. Denn Frankreich kann auf die Dauer den Übergang zur reinen Goldwährung nicht vermieden.

Polytechnische Gesellschaft und Kaufmännischer Verein.

Der Herr Ingenieur und Redakteur Uhland zu seinem Vortrage „Über die Massenfabrikation nach amerikanischen System“ selbst kam, gedachte noch Herr Dr. Max Lange der Dienste des Herrn Uhland um das Festland, kommen der als ein freudiges Ereignis zu begeisternden gemeinschaftlichen Zusammenkünfte, deren erste gleich eine so zu sagen glänzende genannt werden dürfe, weil sie selbst von einer anwältigen Deputation, dem Dresdner Gesellschaftsverein und dessen Vorsteher, dem um die hohe Ehre des Herrn Uhland so wohlverdienten Landtagsabgeordneten Aug. Walther, beobachtet worden sei. Durch die Energie, mit welcher Walther das Interesse für die Provinzial-Ausstellungen zu erwecken gewußt habe, habe er die Grundbasis für einen Bau gelegt, wie er wohl selten dasche. Mit einer herzlichen Begrüßung der Dresden Deputation gab Herr Dr. Lange Herrn Uhland das Wort zum Vortrage. Dieser begann:

Der Gegenstand, über den er sprechen werde, sei auf den ersten Blick sehr unscheinbar, während er doch bei näherer Betrachtung in gewerblicher, kaufmännischer und militärischer Beziehung doppelt bedeutungsvoll erscheine, denn gerade er zeige uns den Weg, den unsere deutsche Industrie einschlagen müsse, um dem Auslande gegenüber konkurrenzfähig zu sein. In Amerika, so fahrt Uhland weiter fort, dem eigentlich Heerde der Waffenfabrikation, haben wir unsre Vorbilder zu suchen, wenn wir lernen wollen, was mit der Waffenfabrikation nicht allein in finanzieller Beziehung, sondern auch hinsichtlich der Herstellung unserer Fabrikate überhaupt erzielt werden kann. Unter den unzähligen Fabriken Deutschlands, welche im eigentlichen Sinne des Wortes Waffenfabrikation betreiben, darf die von Lüneburg u. Co., Comannitgesellschaft aus Actionen in Berlin, genannt werden. Sie hat von Anfang an nach amerikanischem System gearbeitet und zwar unter einem amerikanischen Director, der das System zum geltenden gemacht, und einem kanadischen Director, welcher die Erfolge zu beweisen wußte.

Ursprünglich fabrikt die Fabrik, welche gegenwärtig circa tausend Arbeiter beschäftigt, Maschinen, während sie nochmals sich vor Allem der Fabrikation von militärischen Ausstattungsgegenständen zugewendet und zur Zeit die Bifire für das in der deutschen Armee eingeführte Mausergewehr herzustellen hat, eine Arbeit, deren peinlich sorgfältige Behandlung den Gedanken an Handarbeit gar nicht anstimmen läßt, denn allein dreihundert Arbeiter haben die Aufgabe, die Bifire einer Vorrichtung zu unterstellen, ehe sie den Militärbehörden zur vorseitigen Prüfung und Übernahme überlassen werden können. Selbst diejenigen Theile, auf welche es eigentlich nicht kommt, werden auf das Sorgfältigste geprüft, wie man es sonst selten findet.

Hier Dampfmaschinen mit etwa zusammen hundert Pferdestark seien siebenhundert Werkzeug-Maschinen in Tätigkeit. Der jährliche Umsatz beläuft sich auf eine nach vielen Millionen Mark zu berechnende Summe, welche jedoch nicht ausschließlich aus jenen Militär-Artikeln resultiert, sondern auch aus der Fabrikation anderer Gegenstände; so wurden z. B. im vorigen Jahre, anger ca. 400,000 Bifire und ca. 300,000 Anzügern (zu einem Gramm wiege von 2,125,000 A auch noch 6000 Stück Rähmaschinen zu 500,000 A Wert), für 3 bis 4,000,000 A Werkzeuge und Werkzeugmaschinen und für 1,250,000 A Bünder geliefert, während anderweit noch Miliz-Präzise, Maschinen zur Herstellung von Munition (prismatisches Schießpulver) und zur Herstellung von Geschossen (Kanonen-Geschossen) und Selle-ville-Kessel fabrikt werden, ferner, die Fabrik besteht sich daran, auch die schlechte Zeit auszuwählen, und macht alle Gegenstände, die sie herstellt, als Specialität. Aber nicht allein in der Art der Fabrikation selbst liegt das Eigentümliche des amerikanischen Systems, sondern auch in der Geschäftssinn und der Einrichtung der Maschinen selbst, welche zu ihrer Bedienung keiner intelligenten Arbeiter bedürfen, sondern die Arbeiter gewissermaßen automatisch arbeiten lassen.

Das Bifire des Mausergewehrs, zu dessen ein gehender Darstellung Redner nunmehr überging, besteht aus folgenden elf Theilen: dem Bifire, dem Bifiregestell, dem Schieber, der großen Feder, der kleinen Klappe, der Schleppfeder, zwei Schrauben, zwei Halteschrauben und einer Federbeschraube. Der Bifirefuß hat nun bis zu seiner Vollendung 40, das Bifiregestell 26, der Schieber 27, die große Feder 23, die kleine Klappe 17, die Schleppfeder 7 und die anderen Theile eine oder zwei Operationen durchzumachen und biegen sind wieder 128 verschiedene Maschinen erforderlich. Rechnet man jeden Theil extra, so sind zur Fertigstellung des ganzen Bifires 150 Operationen notwendig, von welchen 126 mit der Maschine und 24 mit der Hand gemacht werden.

Das Bifire des Mausergewehrs, zu dessen ein gehender Darstellung Redner nunmehr überging, besteht aus folgenden elf Theilen: dem Bifire, dem Bifiregestell, dem Schieber, der großen Feder, der kleinen Klappe, der Schleppfeder, zwei Schrauben, zwei Halteschrauben und einer Federbeschraube. Der Bifirefuß hat nun bis zu seiner Vollendung 40, das Bifiregestell 26, der Schieber 27, die große Feder 23, die kleine Klappe 17, die Schleppfeder 7 und die anderen Theile eine oder zwei Operationen durchzumachen und biegen sind wieder 128 verschiedene Maschinen erforderlich. Rechnet man jeden Theil extra, so sind zur Fertigstellung des ganzen Bifires 150 Operationen notwendig, von welchen 126 mit der Maschine und 24 mit der Hand gemacht werden.

Die meisten der zur Herstellung des Bifirs in Anwendung kommenden Maschinen sind in drei bis sechs Exemplaren in der Fabrik vorhanden.

Der Preis eines Bifirs stellt sich auf circa 5½. £. Um nur einen ausdrückenden Begriff von der Beschiedenheit der Operationen zu geben, wollen wir diejenige herausgreifen, welche der Bifir zu durchzuführen hat; es sind dies folgende: Schmieden, Grat-Abflanzen, Schruppfraisen an beiden Seiten und an der Unterfläche, Grat-Abheben, Schruppfraisen der Oberfläche und der Längsanlage, Schlichtraisen der Unterfläche und der Längsanlage, Bohren der beiden Flappenlöcher, Aufstellen derselben, Schlichtraisen der Oberfläche, Schruppfraisen der Abrundung beider Seiten, Fertigfertigkeiten der Rauthe an der Federlage, Schruppfraisen des Charniers, Schlichtraisen des Standviers auf beiden Seiten, erstes Schlichtraisen des Bifirs, Ausstanzen des Ausschnitts nach vorn und hinten, Ausarbeiten des Bifirs, Regulieren des Ausschnitts, Schlichtraisen 1) der Charnier-Selbstläufe, 2) der Abrundung an beiden Seiten, 3) der Enden, 4) des Prismas auf der Federlage, 5) der Höhe des Standviers; zweites Schlichtraisen des Charniers, Schruppen der Abrundung von hinten, Schlichten der hinteren Abrundung, Abrundung der einen Seite an dem Charnier, Fertigfertigkeiten der Versenkung des Charniers, Gewindeabschneiden des vorderen Charnierlochs, Aufstellen der Löcher, Grat-Abheben, Schlichtraisen des Standviers, Kanteln des Charniers und endlich Inspektionen.

Die Art der Arbeit ist in manischer Beziehung eine eigenartliche, denn die Fabrikbesitzer oder Inhaber lämmern sich so gut als gar nicht um ihre unteren Arbeiter; die Arbeit wird vielmehr einer Anzahl Meister übertragen, die ihrerseits die Arbeiter anstellen, beschäftigen, bezahlen und überhaupt die Ablieferung der fertigen Arbeit an übernehmen haben, ein System, das einerseits außerordentlich vortheilhaft und andererseits auch geeignet ist, die Verwaltungskosten erheblich zu reduzieren.

Faßt man alle die Vortheile dieser Massenfabrikation nochmals im Ganzen zusammen, so bestehen sie in der Möglichkeit, die Produkte exakt zu billigeren Preisen herstellen und unzählige Arbeiter verwenden zu können, einen größeren Dienst zu erzielen und unabhängig von den Arbeiten zu bleiben.

Über den Vortrag des Herrn Landtags-Abgeordneten Walther später.

Jünglings-Verein.

(Rathaus 9.)

△ Der am Montag Abend von Herrn Dr. von Krieger gehaltene Vortrag über "Mathias Claudius" entlockte ein treues Lebendbild dieses einfach schlichten und doch in seiner Richtung so trefflichen Mannes und Dichters, dessen Größe und Stärke oft unbegreiflicherweise in der schallhaften und humoristischen Hölle gesucht wird, unter welcher sich sein eigentliches Wesen erst verbirgt. Seine Schöpfungen haben einen mehr apothekarischen Charakter, und spiegeln trotz der Einbildung wider, die sich dem praktisch nüchternen Mann höchst-satirischer Art im äußeren und inneren Leben eingeprägt; frei von aller Sentimentalität vermag er aber in seinen Dichtungen die Silberfalten des Herzens wohl anzuschlagen" und namentlich aus biblischer Wirkung die trefflichsten seiner Schriften fließen zu lassen.

In einer dünnen, zerrissenen, glaubensarmen Zeit, der Zeit des Nationalismus, der trivialen Ausbildung hat Claudius frei und mutig die Fahne des Glaubens hochgehalten, hat, obgleich geborner Dane, doch warm an Deutschlands Gedächtnis Anteil genommen und sich in Haus und Welt gleich stiftlich und religiös bewährt, der treuesten Unabhängigkeit an ein inniges berührt, das Familienleben hingegeben. Redner führte in fröhlichen Sätzen das Bild des Dichters, seinen Lebensgang näher aus und erstrahlte die Zuhörer durch Wiedergabe einiger der lieblichsten von Claudius' Gesängen.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 8. Februar. Ueber die Frage, ob das Mandat des Reichstagabgeordneten Freiherrn von Körneris erloschen sei oder fortbeware — welche Frage von der Geschäftskontrollungs-Commission des Reichstags, wie wir schon mittheilten, in ersterem Sinne entschieden worden — liegt aus der gebildeten Commission ein ausführlicher schriftlicher Bericht vor. Der Sachverhalt ist danach im Wesentlichen folgender: Herr von Körneris wurde am 1. Januar d. J. zu der mit 11,100 £ Gehalt dotirten Stelle eines Kreishauptmanns in Leipzig versetzt. (In seiner früheren Stellung als Kreishauptmann in Zwidau hatte er dasselbe Gehalt.) Gleichzeitig wurden ihm aber von demselben Zeitraum ab die Funktionen des Regierungsbefolmächtigten bei der Leipziger Universität, des Vorstandes bei den Prüfungskommissionen für Candidaten des höheren Schulamtes, des königlichen Kommissars bei der Leipziger Bank, der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, dem Erbbländischen ritterlichen Creditverein und bei fünf Eisenbahngesellschaften übertragen, mit welchen Funktionen weitere Einnahmen verbunden sind, deren Gesamtbetrag Abg. von Körneris auf etwa 4200 £ angegeben hat. Die Remuneration des Regierungsbefolmächtigten bei der Universität bildet in dem Betrage von 1200 £ einen selbständigen Posten des Staats. Ohne nähere Erörterungen hinsichtlich der übrigen Nebenfunktionen und der rechtlichen Natur der Commission mit Einschränkung zu dem Ergebnisse, daß schon durch diese Bestallung des Abg. von Körneris zum Regierungsbefolmächtigten bei der Universität Leipzig alle Voransetzungen erfüllt seien, als deren Folge nach Art. 21 der Reichsverfassung das Erlösen des Mandats als Reichstagabgeordneter eintrete. Die Angelegenheit war in zwei Sitzungen der Commission beraten worden, deren zweiter das Mitglied des Bundesrates, der Königlich sächsische Gesandte Freiherr von Rositz-Wallwitz, beinhaltete.

— Der sächsische Landtag soll am 21. Februar wieder zusammentreten.

Das "Dr. J." enthält drei Bekanntmachungen, welche Veränderungen des Verdiens- und des Albrechtsordens und die Gründung eines allgemeinen Ehrenzeichens betreffen.

Danach werden die Bestimmungen über die Verleihung des Ehrenkreuzes und der Ordensmedaillen des Verdienstordens aufgehoben und dagegen für die Zukunft eine erste und eine zweite Klasse des Ritterkreuzes gebildet, an Stelle der goldenen Verdienstmedaille aber soll ein "Verdienstkreuz" treten. Was den Albrechtsorden betrifft, so werden ebenfalls die Bestimmungen der Statuten über das Ehrenkreuz und die Bestimmungen des Nachtrags in Betreff der zum Albrechtsorden gehörigen Medaillen aufgehoben und dagegen eine erste und eine zweite Klasse des Ritterkreuzes gebildet und an Stelle der goldenen Medaille tritt ein "Albrechtskreuz". Das neue allgemeine Ehrenzeichen tritt an die Stelle der mit dem Verdienstorden sowohl als mit dem Albrechtsorden vereinigten silbernen Medaille. Es kann in denselben Fällen, in welchen diese Medaillen verliehen wurden, sowie überhaupt an solche Personen zur Belohnung und Anerkennung verliehen werden, welche durch rühmliche Handlungen oder durch außerordentliche verdienstliche Leistungen sich Anspruch auf die Ehrenlichkeit des Thrones erworben haben.

— Die jüngst in Dresden verstorbenen Gräfin Bichtum, geb. von Wiltz (frühere Hofdame der Königin-Mutter), gehörte der evangelischen Konfession an und zwar war sie vor Jahr und Tag vom Katholizismus zu vertreten übergetreten, weil sie die Freiheit ihres Heimatlandes, ob sie an die päpstliche Unfehlbarkeit glaubte, verneint hatte und ihr deshalb die Abholzung verweigert worden war. Solches geschah in dem protestantischen Sachsen, woselbst nach der Meinung mancher Leute weder für die Mafregel gegen die Jesuiten, noch für die Civile ein Bedürfnis vorhanden war.

— Der Dresdener Polizei sind in den letzten Tagen gleichzeitig von Berlin und Leipzig Notizen zugegangen, daß aus ersterer Stadt

3 junge Leute von circa 15 Jahren und von Leipzig 2 solche im Alter von 17 Jahren, Schüler von Bildungsanstalten, durchgebrannt und nach Dresden gereist seien, um sich dort zu amüsieren.

— Auf der Productenbörse in Dresden wird das Verschwinden des Getreidehändlers Izydorowski viel besprochen. Derselbe hat vor vierzehn Tagen etwa Dresden verlassen und zugleich seine Frau ganz ungemein mitgenommen. Letztere ist eine geborene Sobel, Tochter jenes rezentischen Menschen, der einst die "Admiral Sobel" bei Meissen kaufte und schließlich im Bahnhof starb. Durch das Verlusten des Izydorowski sind viele Geschäftskleute in zum Theil große Verluste gerathen. Auch lassen viele falsche Wechsel um, die, wie es jetzt Mode zu werden scheint, den Namen von nicht existierenden Personen tragen. Durch diese Kettenscheine soll momentlich die Sächsische Creditbank stark gefährdet sein. Noch ganz jüngst hat sich Izydorowski größere Posten von Producten als „Proben“ geben lassen. Sein Compagnon hat den Geldschrank völlig ausgeleert gefunden. Es wird jetzt recht nett in Dresden, die Bananette und allen Arrangements mehrere sich in einem Grade, wie sich wirklich die ältesten Leute nicht zu erinnern vermögen.

— In der Nähe von Niederhausen bei Zwidau hatte sich am Freitag in der Nachmittagszeit ein anständig gekleideter Fremder in der Nähe der Malde aufgehalten und schließlich Erkrankungsversuche gemacht, wurde aber von dazukommenen Leuten davon abgehalten und noch selbigen Abend von der Gendarmerie nach Glauchau abgeführt. Derselbe hat sich nun bei seiner Vernehmung als den Dirigenten der Creditanstalt in Prag, T. Hampel, zu erkennen gegeben und weiter ausgehagt, daß er durch englische Spekulationen mit angelegten Geldern der Creditanstalt bestehende Verluste bis zu einer noch nicht festgestellten Höhe verursacht und in Folge davon mit nach zwei anderen Beamten seit dem 3. Februar die Flucht ergreift habe. Es wurden in seinem Besitz circa 700 £ in verschiedenen Goldsorten und eine goldene Uhr vorgefunnen. (Siehe die gestrige Mitteilung aus der „Presto.“)

Verschiedenes.

— Ueber die erwähnte Katastrophe von Saint Etienne erhält der „Gaulois“ folgenden ausführlichen Bericht: Die Große Halle, welche zu einem unserer größten Kohlenbergwerke, der Mine de Creil, gehört, hat ihren Eingang auf der Seite von St. Etienne. Freitag, um 2 Uhr Nachmittags, wurde ein furchtlicher Knall gehört; die Häuser der Stadt erbebten und in allen Vierteln begann ein langer Lärm und Schreien. Bald vernahm man, daß das böse Wetter in die Große Halle einzudringen hatte, und alles eilte nach jener Richtung hin. Zweihundertfünfzig Bergleute waren verschüttet worden! Die äußersten Wirkungen der Explosion sind unbedeutend und nach denselben zu urtheilen, möglicherweise die Erstickung eine ganz leichte gewesen; leider sieht es im Innern der Halle desto trostloser aus. Alle Männer sind verschüttet, alle Zweiglinien abgeschnitten, überall Trümmer übereinander geschüttet. Anfangs herrschte eine ungeheure Bewirrung, und man hatte Mühe, das Rettungswerk zu organisieren. Frauen und Kinder der Bergungsfamilien jammerten und irrten weinend um das weite Grab herum. Mit wenigen Maßnahmen darf an einer Rettung der Verschütteten nicht gedacht werden. Heute Morgen wurden fünf schwer verwundete und zehn fast unverletzte Arbeiter aus dem Schutt heraustragen und gleichzeitig vierundzwanzig Tote zu Tage gefördert; seitdem fließt man nur noch auf Reichen. Den ganzen Tag sind übermenschliche Anstrengungen gemacht worden, jetzt nach vierundzwanzig Stunden muß man alle Hoffnung aufzugeben. Die Verzweiflung der älteren Stützen veranlaßt Familien ist Herzzerbrechend.

— Über den furchtbaren Orkan, welcher am Mittwoch an der amerikanischen Küste des Atlantischen Oceans wütete, melden Gazetten vom 3. d. weiteren Einzelheiten. Der Wind erreichte aus dem Nordosten eine Ge-

schwindigkeit von 70 engl. Meilen per Stunde. Aus allen Gegenden kommen Berichte über entzündete und demolirte Gebäude. In Hoboken, New-Jork, wurde ein 225 Fuß hoher Kirchturm niedergelegt und die Kirche vollständig entzündet. Eine teilweise vollständig entzündete katholische Kirche in Woodstock, Rhode Island, fiel gänzlich der Zerstörung anheim. Der Thurm der Universalistenkirche in Webster, Massachusetts, wurde demolirt. In Washington wurde der 230 Fuß hohe Thurm der Metropolian-Methodistenkirche mehrere Fuß aus dem Boden geworfen und schwankte hin und her. Seine Schwankungen wurden von großen Menschenmassen beobachtet. In Fredericksburg, Virginia, wurde der Giebel der Episkopalkirche niedergemacht und in seinem Hause zertrümmerte er ein anstoßendes Gebäude. Zahlreiche Straßen längs der Küste. Der Ofen dehnte sich ostwärts nach Manoa-Straße, südwärts bis Hatteras und westwärts nach Detroit aus.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hameln betrug die Temperatur am 7. Februar um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barometer in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Grad Celsius	
				am Meeru.	in Land
Thurso (Schoottl.)	767,3	—	still, wolbig ¹⁾	—	—
Valentia (Irland)	765,3	OSO	still, klar ²⁾	+ 1,7	—
Tarmonth . . .	758,7	NO	still, wolbig ³⁾	+ 1,7	—
St. Mathieu . . .	—	NO	leicht bedeckt ⁴⁾	+ 2,0	—
Paris . . .	753,1	NNW	mässig, Schnee	+ 0,4	—
Helder . . .	751,6	NO	stark ⁵⁾	+ 0,4	—
Kopenhagen . . .	760,3	ONO	stark, Schnee	+ 0,6	—
Christianslund . . .	—	—	—	—	—
Helsingfors . . .	767,7	S	leicht, klar	+ 13,4	—
Stockholm . . .	769,8	ONO	stark, bedeckt	+ 5,0	—
Petersburg . . .	772,5	NO	still, bedeckt	+ 7,5	—
Moskau . . .	772,9	S	still	+ 12,3	—
Wien . . .	750,5	W	leicht, Schnee	+ 2,8	—
Memel . . .	760,3	OSO	stark, bedeckt	+ 2,2	—
Neufahrwasser . . .	757,6	O	mässig, bed. ⁶⁾	+ 1,8	—
Swinemünde . . .	754,8	O	mässig, bed. ⁷⁾	+ 1,0	—
Hamburg . . .	757,8	ONO	schwach, mäßig ⁸⁾	+ 0,6	—
Sylt . . .	759,7	NO	sturmisch, bed. ⁹⁾	+ 0,9	—
Krefeld . . .	753,7	O	leicht, klar ¹⁰⁾	+ 5,3	—
Kassel . . .	752,1	O	leicht, bedeckt	+ 5,6	—
Karlsruhe . . .	751,9	OSO	still, hlb. bed.	+ 4,2	—
Berlin . . .	753,4	ONO	leicht, bedeckt ¹¹⁾	+ 0,2	—
Leipzig . . .	755,4	ONO	still, bedeckt ¹²⁾	+ 10,0	—
Breslau . . .	752,7	NNW	frisch, Schnee	+ 8,6	—
Dresden . . .	743,65	SO	ganz bedeckt	+ 9,6	—
Bautzen . . .	734,76	SO	—	+ 8,4	—

¹⁾ See ruhig. ²⁾ See ruhig. ³⁾ See unruhig. ⁴⁾ See unruhig. ⁵⁾ See ruhig. ⁶⁾ See ruhig. ⁷⁾ See ruhig. ⁸⁾ See ruhig. ⁹⁾ See ruhig. ¹⁰⁾ See ruhig. ¹¹⁾ See ruhig. ¹²⁾ See ruhig. ¹³⁾ See ruhig. ¹⁴⁾ See ruhig. ¹⁵⁾ See ruhig. ¹⁶⁾ See ruhig. ¹⁷⁾ See ruhig. ¹⁸⁾ See ruhig. ¹⁹⁾ See ruhig. ²⁰⁾ See ruhig. ²¹⁾ See ruhig. ²²⁾ See ruhig. ²³⁾ See ruhig. ²⁴⁾ See ruhig. ²⁵⁾ See ruhig. ²⁶⁾ See ruhig. ²⁷⁾ See ruhig. ²⁸⁾ See ruhig. ²⁹⁾ See ruhig. ³⁰⁾ See ruhig. ³¹⁾ See ruhig. ³²⁾ See ruhig. ³³⁾ See ruhig. ³⁴⁾ See ruhig. ³⁵⁾ See ruhig. ³⁶⁾ See ruhig. ³⁷⁾ See ruhig. ³⁸⁾ See ruhig. ³⁹⁾ See ruhig. ⁴⁰⁾ See ruhig. ⁴¹⁾ See ruhig. ⁴²⁾ See ruhig. ⁴³⁾ See ruhig. ⁴⁴⁾ See ruhig. ⁴⁵⁾ See ruhig. ⁴⁶⁾ See ruhig. ⁴⁷⁾ See ruhig. ⁴⁸⁾ See ruhig. ⁴⁹⁾ See ruhig. ⁵⁰⁾ See ruhig. ⁵¹⁾ See ruhig. ⁵²⁾ See ruhig. ⁵³⁾ See ruhig. ⁵⁴⁾ See ruhig. ⁵⁵⁾ See ruhig. ⁵⁶⁾ See ruhig. ⁵⁷⁾ See ruhig. ⁵⁸⁾ See ruhig. ⁵⁹⁾ See ruhig. ⁶⁰⁾ See ruhig. ⁶¹⁾ See ruhig. ⁶²⁾ See ruhig. ⁶³⁾ See ruhig. ⁶⁴⁾ See ruhig. ⁶⁵⁾ See ruhig. ⁶⁶⁾ See ruhig. ⁶⁷⁾ See ruhig. ⁶⁸⁾ See ruhig. ⁶⁹⁾ See ruhig. ⁷⁰⁾ See ruhig. ⁷¹⁾ See ruhig. ⁷²⁾ See ruhig. ⁷³⁾ See ruhig. ⁷⁴⁾ See ruhig. ⁷⁵⁾ See ruhig. ⁷⁶⁾ See ruhig. ⁷⁷⁾ See ruhig. ⁷⁸⁾ See ruhig. ⁷⁹⁾ See ruhig. ⁸⁰⁾ See ruhig. ⁸¹⁾ See ruhig. ⁸²⁾ See ruhig. ⁸³⁾ See ruhig. ⁸⁴⁾ See ruhig. ⁸⁵⁾ See ruhig. ⁸⁶⁾ See ruhig. ⁸⁷⁾ See ruhig. ⁸⁸⁾ See ruhig. ⁸⁹⁾ See ruhig. ⁹⁰⁾ See ruhig. ⁹¹⁾ See ruhig. ⁹²⁾ See ruhig. ⁹³⁾ See ruhig. ⁹⁴⁾ See ruhig. ⁹⁵⁾ See ruhig. ⁹⁶⁾ See ruhig. ⁹⁷⁾ See ruhig. ⁹⁸⁾ See ruhig. ⁹⁹⁾ See ruhig. ¹⁰⁰⁾ See ruhig. ¹⁰¹⁾ See ruhig. ¹⁰²⁾ See ruhig. ¹⁰³⁾ See ruhig. ¹⁰⁴⁾ See ruhig. ^{105)</sup}

Wichtige Anzeige für das inserirende Publicum.

Die unterzeichnete Annonsen-Expedition gewährt bei grösseren Aufträgen bekanntlich die höchsten Rabatte und empfiehlt nur die für die verschiedenen Zwecke bestgeeigneten Zeitungen, erhielt aus Grund langjähriger Erfahrung bewährtes Nach in Insertions-Angelegenheiten und sorgt durch gewandte Reden für die zweckentsprechendste Absaffung von Annonsen und Reklame-Artikeln. Bettungs-Preis-Courante werden gratis verabreicht.

Selbstverständlich werden nur die Preise in Abrechnung gebracht, welche die Beiträger selbst tatsächlich fordern.

Nur auf speziellen Wunsch werden Insertionen durch einen Sachverständigen bearbeitet.

Insbesondere werden für die folgenden, unter meiner alleinigen Administration stehenden, hervorragenden Insertions-Organen:

„Kladderadatsch“ „Berliner Tageblatt“

(Ausgabe 27,000)

„Militair-Tageblatt“

„Fielegende Blätter“

„Süddeutsche Presse“

Insertionen unter den günstigsten Combinationen entgegen genommen.

Rudolf Mosse

in Leipzig.

Central-Bureau in Berlin

und Filialen

in allen grösseren Städten 1

Geschäfts-Eröffnung.

Barber- u. Friseurgeschäfte. Parfümerien, Geisen- u. Garren-Gerlauf. Arndtstraße und Connewitzer Chaussee-Ode.

Zöpfe von 7½ % an. Chignons, Uhr-, u. Armbänder gefertigt Schröder-

gässchen 11. Böpfe b. 1 ₣ an werden das verkauft.

Zöpfe von 1 ₣, Chignons, Uhrketten,

Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst

Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

Zöpfe v. 7½ % an. Puffen, Uhr- und Armbänder gefert. Colonnadenstr. 2. I.

Zöpfe von 1 ₣ an werden dasselbe verkauft.

Zöpfe von 1 ₣, Chignons, Uhrketten,

Armbänder etc. eleg. gef.

b. J. Weber, Friseur-Sternwistr. 15.

Haararbeit billigst. Böpfe von 7½ % an

werdend gefertigt Maxfließ (Café national), III.

Ein geübte Friseuse

empfiehlt sich gehörten Damen zur gesättigten Beauftragung

Kendig, Leipziger Straße 24, 1 Treppe.

Eine geübte Friseuse wünscht noch Damen im Abonnement. Elisenstraße 13b, Hof part. I.

Kleider repar., reinigt und wäscht K. Böhme, Neumarkt No. 36, 3. Etage.

Eine perf. Schneiderin empf. sich g. Herrich. in u. außer dem Hause Königplatz Nr. 4, II. rechts.

Eine sehr tüchtige Schneiderin empfiehlt sich

Becker Straße Nr. 15b, 4. Et., 1. Thür.

1 geübte Schneiderin empf. sich gehörten Dam-

en u. außer dem Hause Wendelschloßstr. 1, III r.

Tüchtige Schneiderin welche schon mehr. Jahre

schneidet, empfiehlt sich. Rundbüschen 6—7, II.

Damenkleider u. allerhand Wäschereienarbeit

gesetzelt. Eisenbahnstraße 18, Hof, part. I.

Damen-Confection.

Zur Herstellung von Damen-Manteln, Joquets, I. w. empfiehlt sich eine durch jahrelange Praxis

erprobte Schneiderin. Adresse bei Franz Tautert,

Colonastraße 53, unter „Damen-Confection“ ge-

setztgelegen.

Balzroben fertigt

sowie **Elise Gayard**, Schulgasse 3.

Herstellung von Damengarderobe

aus den neuesten Journalen u. feinstem Geschmack

derzeitige Zeit ausgeführt. Billige Preise.

Querstraße Nr. 12, 4. Etage.

Damen- u. Kinderhüte

werden geschmackvoll bei soliden Preisen in und

über dem Hause gefertigt und modernisiert

Lange Straße Nr. 8, 2. Et. rechts.

Handschuh-Wäscherei Weststraße Nr. 17,

1. Etage links.

Handschuh-Wäscherei Grimmstraße Straße

Nr. 10, Hirschland.

Plants u. Sträuschen w. schön u. schnell ge-

preist Gr. Windmühlenstraße 85, III.

Schnell, gut, bill. w. netz Wäsche, vorz. Ober-

platte. Windmühlenstr. 48, Fürsterei-Annahme.

Wäsche zum Waschen wird angenommen aus

ab. Bestellungen werden angenommen

Ritterstraße Nr. 36, im Seifengeschäft.

Wäsche aus Land wird noch angenommen.

Dresden Waisenhausstraße 37 beim Haussmann.

Wäsche zum Waschen wird angenommen,

sauber und pünktlich beforgt.

Werthe Wäschen beliebt man abzugeben Brühl

im Rothen Löwen im Seifengeschäft.

Wäsche wird sauber und billig gewaschen und

geplättet und im Sommer gebleicht.

Dresden bietet man niedrig zulegen Peterstein-

weg Nr. 50c im Seifengeschäft.

Eine Frau vom Lande (Handbesitzerin) nimmt

noch Wäsche an zu waschen. Zu erfragen Hain-

straße Nr. 16 im Schnittgeschäft.

Möbel werden unter Garantie gut & sauber rep.

u. poliert E. Thielemann, Königsg. 4, II.

Reparaturen an Nähmaschinen

werden angenommen und gut ausgeführt,

auch sieben für Familien und Gewerbetreibende

billige und gute **Nähmaschinen**

zum Verkauf.

E. Möbius, Hainstraße Nr. 23.

Tapizerier-Arbeiten fertigt

F. Thomas, Alexanderstraße Nr. 27.

A. Gute, Landshofsgärtner, Blasewitz, Biegel-

straße 12, empfiehlt sich zum Anlegen seiner, ge-

schmack. Gärten sowie allen vorl. Gartenarbeiten.

Fuhren werden angenommen

für ein nicht voll beschäftigtes zweispänniges Ge-

schäft (Roh- u. Rüstwagen). Röh. unter Chiffre

R. Z. 38 durch die Expedition dieses Blattes.

Leipzigs Haupt-Masken-Lager

J. C. Junghans, Hainstraße Nr. 25,

empfiehlt seine neuen Costüme.

Masken-Leih-Anstalt

B. B. 129.) von Agnes Schwieger, Nicolaistraße 22,

empfiehlt ihr Lager von

neuen und eleganten Costümen,

Fledermäuse, Dominos, Mönchskutten, einfache

und elegante zu billigen Preisen

Elegante Herren-Costüme.

Das

Haupt-Maskenlager

von Herrn. Semmler

7 Wendelhof 7

empfiehlt die größte Auswahl eleganter

Costüme zu billigen Preisen.

Damen-Masken in Atlas, Sammet, sowie

ein jede sind billig zu verl. Dresden Nr. 40.

Neue elegante Damen-Masken u. Kleider-

mäuse sind zu verleihen Brühl Nr. 7.

Weitere neue Damenmasken und Dominos zu

verleihen ob. zu verl. Schulgasse 3 im Bürgesch.

Matratzen-Leibanstalt

aller Art, Federbetten, Bettstellen, Bettfirmen

Burgstraße Nr. 8, III.

Specialarzt Dr. med. Meyer

Berlin, Leipziger Straße 91, heißt briefflich Syphillis,

Schlechte- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwäche**,

insbes. selbst in den hartnäckigsten Fällen, mit

sehr sicherem Erfolge.

Hühneraugen,

eingerollte Rötel befeiligt in wenigen Minuten

ohne Röster und Schmerz, gegen Frostballen

und angebrorene Glieder hilft

E. R. Schumann, Hospitalstraße 18, I. L.

Sichere Heilung durch **Sympathie**, Rau-

isches Pförtchen im Barbierladen zu erfragen.

Zur Stärkung für Kraake und Recon-

valescenten:

Alter Malaga 1/2 Flasche 1 ₣,

- **Sherry** (Probefl. 75 ₣)

Tokayer Ausbruch,

Alter Madeira

1/2 Fl. 4 ₣, 1/2 Fl. 2 ₣, Probefl. 1 ₣ empfiehlt

die Engelapotheke, Markt 12.

Es wird

solliret

geliefert

Max vertraulich

vertraulich und

die chirurgische Gummi-

Waaren-Fabrik v. Georg

Mielek in Hamburg.

NB. Jede Anfrage wird beantwortet.

Eine Erfindung von ungeheuerlicher

Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Waterston in Lon-

don hat einen Haarbalsam erfunden, der

das Ausfallen der Haare sofort stillt; er

befördert den Haarwuchs an unglaubliche

Weise und erzeugt auf ganz sahen Stel-

len neues, volles Haar, bei jungen Leuten

Eisenbahn-Hotel-Verkauf.

Im der **Haupt- u. Residenzstadt Dresdner** soll das in nächster Nähe des Bahnhofs und in schönster Lage der Kaiserstraße befindliche **Eisenbahn-Hotel** wegen Veränderung des Besitzers freihändig unter sehr vortheilhaftesten Bedingungen verkaufst werden.

Dasselbe enthält unter Anderem 1. höchst elegante circa 1300 D.-Flug großen Concerts- und Ballaal, 1 Restaurations-, 1 Speise-, und 1 Billardsaal, 19 Gesellschafts- und Wohnzimmer, Küche, Speise- und Vorraumkammern, sehr geräumige Bier-, Wein- und Cisteller, Regalbahn, Stallung für 40 Pferde, 1 Gesellschaftsgarten mit Terrasse, 1 großer, in bester Cultur befindlicher Obst- und Gemüsegarten u. s. w.

Sämtliche Bauteile sind neu und massiv; das Hauptgebäude ist mit Schiefer eingedeckt und steht vor dem Garten mit vollständiger Gasseinrichtung verschlossen.

Das Grundstück kann den 1. April oder 1. Juli übergeben werden.

Reelle Selbstläufer, die im Stände sind, 1/4 bis 1/2 des Kaufgeldes anzuzahlen, erfahren das Nächste per Adresse (H. 585.)

C. D. 100 postlagernd Dresdner.

Für Restaurateure oder Schankwirthe
bietet sich günstige Gelegenheit, sofortiger Veränderung halber, in einem lebhaften u. vielbesuchten Orte nächster Nähe Leipzig ein massiv geb. Wohnhaus mit großen Räumen und Plätzen für nur 15,000.- zu kaufen. Selbstläufer erfahren alles Nähere bei Herrn Noack, Neumarkt Nr. 1, Leipzig.
Auszahlung nur 4500.-

Restaurant Mitte der Stadt
(seit circa 75 Jahren bestehend) mit kleinem Saal, 6 Zimmern, Gaststube, Billard u. s. w. verkaufen wegen Aufgabe für 1600.- NB. Durch Vermischung sitzt gegenwärtig Besitzer miethfrei. Näh. F. C. Nennowitz, Kupferglashaus 11 im Laden.

Brillante Capitalanlage.

Zur Begründung eines neuen im Allerhöchsten Auftrag amtlich und wissenschaftlich geprüften u. empfohlenen Unternehmens sollen 30 Commandit-Teile zu je 3000.- ausgegeben werden. Das Capital der zu bildenden Gesellschaft wird durch wertvolles Areal u. Güterleiste zu ca. 80% gedeckt und verfügt eine Jahresdividende von 35%. Offerten unter X. Z. im Annoncenbüro von Bernab. Freyner erbeten.

Assocé-Gesuch.

Für eine mit privilegierten Rechten verhüttende, seit Jahren renommierte Dampfsäurefábr. älter. Oele und Essig, mit festem Rundschiff, wird zur Unterstützung des Inhabers ein Socius mit Kapitaleinlage von ca. 40—50.000.- ge- sucht, gleichviel ob Kaufmann oder Chemiker.

Offerten unter H. 0420 an die Annoncen-Sped. von Haasenstein & Vogler in Hamburg.

Pianino Schön im Ton billig zu verl. Berliner Straße 118, Hof I. L. zw. Gerber- u. Gläserbrücke.

Pianinos, Flügel u. Harmoniums verl. unter Garantie billig W. Sprösser, Johannisg. 22, Berl., verm. billig Pianos Gr. Fleischerg. 17, II.

Pianos (Klaviere) u. Harmon. (Schiedmeyer) verl. u. verm. billig J. Schoof, Grimm. Str. 3, III.

Ein Harmonium, fast neu, zu verkaufen Humboldtstraße Nr. 6 B, 1. Etage.

Zu verkaufen eine goldene Damenschr. Preußische Nr. 11 im Probefengeschäft.

Wäschekaufl. Ein s. elegante Schweizerstr. u. (Privat) ist zu verkaufen. Eberhardstr. Nr. 1, 1. Etage rechts.

Wäschekaufl. sind billig zu verkaufen Petersstraße 39 im Hansland.

Ein große Partie feinstes Pariser Tücher im Ganzen und Einzelnen zum Ausdrucken a. Et. 3.-, Holzfächer 50.- und 30.-, sowie schöne dgl. Haarzöpfe das Stück 4.- 50.- zu verkaufen.

Borschungsgeßäft, Brühl Nr. 40, 1. Et. Zu verl. getr. und neue 31 Winteranz., 108 Kreisjahranz., 50 Sommeranz., mit Seide gefüllt, 32 Hosen, 8 schw. Kuz., 50 Röcke u. Westen in allen Farben u. Größen Hainstr. 23, Et. B, III.

Getrag. Herrenkleider, Winterüberzieher, Röcke, Hosen, Fracks, Wäsche, Stiefeln o. v. Verk. Barfußglaßchen 5, II. Kösser.

Mehrere Damastfahrtedde, neu, sind billig zu verkaufen Bonniersstraße 2 b, port.

Federbetten, alle Sorten Bettfedern und Daunen verl. O. Wachtler, Neumarkt 34.

Alle Sorten neue Bettfedern und Daunen, neue Federbetten empf. billig F. Aug. Heine, Nicolaistra. 13, III.

3 Gebett gut erhaltenes Familien-Betten, 1 alter Schreibsekretär, 1 Chiffonniere sind preiswürdig zu verkaufen Neukirchhof Nr. 23, I.

neue, 3 Gebett 16½,- auf, Stoffbetten Bettten, 1 w. Schreibfedern u. Blatt 16,- auf, fertige Inlett Windmühlenstraße 15, Gedell, Nicolaistra. 26. H. Redeker.

Zu verkaufen sind preiswerth zwei Gebett Familienbetten Hainstraße 21, 4. Etage.

Billig zu verkaufen ein weißer Küchenstuhl und ein Waschtisch Grimm'sche Straße Nr. 3 im Hause.

Solide Leute erhalten Sophie, Matratzen auf Abzahlung Hainstraße 64 part. Möbels.

6 Stück

seine Mahagoni-Bettstellen, neu, äußerst billig, sind zu verkaufen Neu-Neuburg, Gött. Str. 17.

Möbel-Verl. u. Einf. Kl. Windmühlenstr. 11. Wilke.

Für Buchhändler.

von rohem Holze, 3 Stufen — 3 Ellen hoch, 2 E. breit u. 1 E. tief, sind nach

11 Regale zu verkaufen Nähedes Neukirchhof 27, parterre.

Der Rest von Contor-Utensilien wegen Räumen des Locals Bahnhofstr. 19, part. links von 10 Uhr an Verl. auch großer Cassaschrank dabei, 1 zweitürdr. Handwagen u. bergl. m.

eis. Gassen, eis. Gassetten, eis. Copipressen,

Gontorpulte, pol. Doppelpulte, Drehschreiber, Briefregale, Regale, Ladentafeln u. Berl. Reichsstr. 15. C. F. Gabriel.

3. Berl. 1. Bezirk i. d. Cigarrenh. Thomaskirchh. 19

Cassaschrank, Berl. u. Einf. Kl. Fleischerg. 15.

1. Geldschrank zu verl. Blauen'scher Platz 3, Sped.

1 Cassaschrank verl. wegen Platzmangel billig Wiesenstraße 6 und 7.

Nach 3 Geldschrank habe zu verl. Brühl 75, Bohle.

1 gr. Geldschrank mit mehreren Tresoren und Schließfächern (auch gr. Bücherschrank), so daß 3 Gassen sep. sind, verl. am Lagerhof, Hobemstr.

Zu verkaufen 1 Nähmaschine, starl. gebaut Windmühlenstr. 43, Hof links 2 Et. rechts.

Eine Nähmaschine, Wheeler & Wilson System, und eine Grover & Baker-Nähmaschine für Schneider & 20.- zu verkaufen Halle'sche Straße 1, I. im Vorschussgeschäft. (H. 3309.)

Zu verkaufen ein Wiegeblöd, ausgesetzt Augustenstraße Nr. 10.

Eine Drehbank noch im Gebrauch steht billig zu verkaufen. Auskunft erhebt Herr Gustav Lindner, Dresden Hof.

Hobelbank zu verkaufen Wiesenstraße 9, I. L.

1000 Stück Fuchsschwänze zum Gebrauch für den Karneval im Ganzen u. einzeln zu verkaufen Antonstraße 6, Hof part.

2 große Gummibäume, schön gewachsen, verkaufst wegen Raumangst B. Hindorf, Beiter Straße 30 b

3 Doppelfenster, 2 Ellen 16 Zoll hoch, 1 Elle 13 Zoll breit, und ein kleiner eiserner Kanonenofen zu verkaufen

Kudnitz, Heinrichstraße 30 parterre.

Riesernes Brennholz, ca. 300 Meter trockene ferne Ware, empfiehlt billig G. A. Helsing, Waren i. E.

Zu verkaufen ist eine größere Partie Malzsteine Dampf Brauerei Plagwitz.

Kinder-Schlitten vollbillig: Schrödergässchen 5, Korbgeschäft.

Zu verkaufen eine größere Partie Malzsteine Dampf Brauerei Plagwitz.

Schlitten im Robax, elegant und leicht, verkaufst billig Bors. Windmühlenstr. 5b, Körnigen- und Möbelstr.

Ein Schlitten für 1 Pferd ist billig zu verkaufen. Nähedes zu erfragen in d. Restaur. des Herrn Kunath in Neu-Neuburg.

Schlitten.

Zwei neue Schlitten, ein- und zweispännig, sind wegen Mangels an Raum billig zu verkaufen Waldstraße Nr. 44 bei Wm. Pöhlitz.

Ein Schlitten, ist zu verkaufen von zweien die Wahl, ist zu verkaufen Sadowenstraße 12 und 13.

Leipzig den 9. Febr.

trefre ich ein mit einem gr. Transport 50 Stück russische starke Webschweife.

pferde, 5 und 6 Jahre alt, sowie noch

elegante Wagnerspfe im Gaffhof zum goldenen Adler in Gutriegisch bei Leipzig.

Hochachtungsvoll Ignatz Herrmann, Pferdehändler, aus Leipzig.

Ein schöner Leonberger Hund, sehr kräftig gebaut, glänzend schwarz mit schmaler weißer Brust, ist zu verkaufen.

Ein schöner Zughund ist für 5.- zu ver-

kaufen bei H. Otto, Fleischerg. 29.

110.000 Mark

einer Ründigung nicht unterliegende Sparcassen-Gelder sind auf Leipziger Handgründstücke auszuleihen. Belebung nach

20—24 M. pro Steuer-Einheit je nach Lage. Dem entsprechende Off.

findt an die Sparcasse N. N. II. 25 zu

adressieren und in der Expedition d. St.

schlennigst niederzulegen.

Stellt unter günstigen Bedingungen

Cautionen B. Hindorf, Beiter Straße 30b.

160.000 Mark

nicht unter 15.000.- Mark sind sofort auszuleihen.

Adr. unter Sparcasse L. F. 44 in der Expedition dieses Blattes.

60.000 Mark

nach Besinden auch in kleineren Beträgen, jedoch

nicht unter 15.000.- sind zum 1. April er, auf

Wunsch nach früher, gegen mindelmäßig Hypothek

und Vergütung zu 4½% auszuleihen durch

Adr. Wohlens, Brühl Nr. 73.

160.000 Mark

Gesucht nach Besinden auch in kleineren Beträgen, jedoch

nicht unter 15.000.- sind zum 1. April er, auf

Wunsch nach früher, gegen mindelmäßig Hypothek

und Vergütung zu 4½% auszuleihen durch

Adr. Wohlens, Brühl Nr. 73.

60.000 Mark

nach Besinden auch in kleineren Beträgen, jedoch

nicht unter 15.000.- sind zum 1. April er, auf

Wunsch nach früher, gegen mindelmäßig Hypothek

und Vergütung zu 4½% auszuleihen durch

Adr. Wohlens, Brühl Nr. 73.

60.000 Mark

nach Besinden auch in kleineren Beträgen, jedoch

nicht unter 15.000.- sind zum 1. April er, auf

Wunsch nach früher, gegen mindelmäßig Hypothek

und Vergütung zu 4½% auszuleihen durch

Adr. Wohlens, Brühl Nr. 73.

60.000 Mark

nach Besinden auch in kleineren Beträgen, jedoch

nicht unter 15.000.- sind zum 1. April er, auf

Wunsch nach früher, gegen mindelmäßig Hypothek

und Vergütung zu 4½% auszuleihen durch

Adr. Wohlens, Brühl Nr. 73.

60.000 Mark

nach Besinden auch in kleineren Beträgen, jedoch

nicht unter 15.000.- sind zum 1. April er, auf

Wunsch nach früher, gegen mindelmäßig Hypothek

und Vergütung zu 4½% auszuleihen durch

Adr. Wohlens, Brühl Nr. 73.

60.000 Mark

nach Besinden auch in kleineren Beträgen, jedoch

nicht unter 15.000.- sind zum 1. April er, auf

Wunsch nach früher, gegen mindelmäßig Hypothek

und Vergütung zu 4½% auszuleihen durch

Herr Adv. Grinde hält für richtiger, den Arbeitnehmern während des ganzen Wahltages Gelegenheit zur Stimmenabgabe zu geben.

Herr Reichert empfiehlt den Ausschusshandtrag, während Herr Schneider sich nicht nur für die Einnahme der Fassung des Entwurfs vertheidigt, sondern auch die Zeit noch weiter aufgezehrt sehen will; er beantragt,

die Wahlzeit von 9 Uhr früh bis 8 Uhr Abends festzustellen.

Herr Ludwig schließt sich dem an.

Der Herr Referent hält die vom Ausschuss vorgelegte Wahlzeit für vollständig genügend; die Hälfte der vorgeschlagenen Stunden gehören zu den Freizeitstunden der Arbeiter. Bei den doch mindestens ebenso wichtigen Sonntags- und Reichstagswahlen habe man auch nicht mehr Stunden für die Stimmenabgabe.

Herr Schneider findet den leichteren Hinweis nicht patzig, es sei zu berücksichtigen, daß nach dem vorliegenden Entwurf auch die Franken das Stimmrecht haben sollen.

Herr Karl I. beantwortet die Vorlage und

Herr Ludwig den Schneider'schen Antrag.

Herr Adv. Grinde bittet dringend, die Wahlzeit von früh 9 Uhr bis Abends 8 Uhr festzuhalten. Der Ernst und die Würde der Wahl seien aufrichtig zu erhalten, so daß man den Bedenken, daß der Arbeitnehmer nicht in den erwähnten Stunden vom Arbeitgeber zur Erfüllung seiner Wahlpflicht die nötige Zeit verfügen könne, nicht zu berücksichtigen.

Nach dem Schlußwort des Herrn Referenten wird der Ausschusshandtrag, die Wahlstunden auf die Zeit von 12 Uhr bis 8 Uhr festzustellen, mit 25 gegen 21 Stimmen abgelehnt, ebenso der Schneider'sche Antrag mit 23 gegen 20 Stimmen. Nur mehr stimmt man dem S. 7 im seinem ganzen vom Ratze vorgelegten Wortlaute einheitlich bei.

In S. 8, Linie 4, findet Herr Kirschhoff eine Unklarheit, weil seine präzise Bestimmung darüber getroffen ist, daß die Zettel, welche mehr als dreißig Namen enthalten, ungültig seien.

Herr Adv. Dr. Tannert erinnert an die Praxis bei den Stadtverordneten-Wahlen, bei denen man die überzähligen Namen auf einem Stimmzettel unberücksichtigt lasse, die ersten Namen aber zähle.

Herr Kirschhoff findet dies nicht correct; nach seiner Ansicht müsse man die Zettel, welche mehr Namen enthalten als nötig, aussortieren.

Der Herr Vorsteher verweist auf den Wortlaut von S. 54 der revidirten Städte-Ordnung, durch welchen das bei den Stadtverordnetenwahlen beobachtete Verfahren ausdrücklich vorgeschrieben ist.

Nachdem mehrere Redner sich für Beibehaltung der Vorlage vertheidigt, beantragt Herr Fleischhauer, folgende Bestimmung zu beschließen.

Stimmzettel, welche die Person des zu Wählenden nicht mit hinlänglicher Deutlichkeit bezeichnen, oder die Namen von in der betreffenden Abteilung nicht wählbaren Personen enthalten, sind infolge unvollständig. Werden mehr oder weniger als 30 Namen auf einem Stimmzettel gefunden, so wird hierdurch zwar die Gültigkeit derselben nicht aufgehoben, es sind aber die letzten auf dem Stimmzettel überzähligen enthaltenen Namen als nicht beigefügt zu betrachten.

An der hiesigen BürgerknabenSchule ist noch zu Ostern d. 3. die mit einem Jahresgehalte von 2100 M. dotirte Stelle eines akademisch gebildeten Lehrers der neueren Sprachen und der Geschichte zu besetzen. Bewerber, welche den Gewerbe der facultas doocendi nachzuweisen haben, wollen ihre Weisungen unter Beifügung ihrerzeugnisse an den unterzeichneten Schulvorstand richthen.

Schwerin in Westf., den 1. Februar 1878.
Der Schulvorstand.

Für eine höhere advocatorische Expedition in Leipzig wird ein zuverlässiger und gewandter Büroauskuf gegen hohen Gehalt gesucht. Es mögen sich jedoch nur Solche melden, die schon längere Zeit bei einem Sachwalter in Leipzig gearbeitet haben und denen vorzügliche Bezeugnisse zur Seite stehen. Derselben nebst abschriftlichen Bezeugnissen unter W. K. 116 an die Herren Haasestein & Vogler in Leipzig.

Eine alte gut eingeführte Lebens- und Feuer-Sicherungs-Gesellschaft sucht für Leipzig und Umgegend tüchtige Agenten und Aequitorenre bei guter Provision. Offerten unter G. C. 40. Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur selbständigen Vertretung eines flotten Detalle-Geschäftes wird ein ordentlicher zuverlässiger junger Mann — reiferen Alters — gesucht, welcher beide Referenzen zur Seite stellen soll, eine kleine Caution leisten kann. Wdt. unter F. H. 303 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Für Comptoir x. Lager eines Metzgergeschäfts wird bei gutem Salair ein nicht zu junger Mann per 1. April gesucht. Gründliche Kenntnis der Branche erforderlich. Derselben mit abschriftlichen Bezeugnissen unter Chiffre D. D. 1055 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Monso in Halle a. S. erbeten.

Für Droguisten!
In meinem Detail-Droguisten-Geschäft ist am 1. April die erste Stelle
durch einen gut empfohlenen, gewandten jungen Mann zu besetzen. Bedingungen vortheilhaft.
Halberstadt. Carl Schilling.

Bei der sodann erfolgenden Abstimmung wird Linie 4 im S. 8 des Entwurfs mit großer Mehrheit abgelehnt, dagegen die von Herrn Fleischhauer beantragte Änderung gegen 6 Stimmen beschlossen, und hierauf auch der übrige Inhalt von S. 8 angenommen und zwar einstimmig.

Der Ausschusshandtrag zu S. 9 des Entwurfs kann sich Herr Adv. Grinde nicht anschließen und empfiehlt dieselbe vielmehr die Fassung des vorliegenden Entwurfs.

Herr Referent vertheidigt hingegen den Antrag, da nach der durch den Ausschuss beantragten Änderung in 8 Tagen das Gewerbe nicht vollständig sein werde, während bei Beauftragung stützender Abstimmung eine lange Verzögerung des Zusammentrittes des Schiedsgerichtes befürchtet werden könnte.

Herr Adv. Grinde beharrt bei seiner Meinung, während Herr Schneider auf das diesbezügliche Verfahren bei den Stadtverordnetenwahlen verwies.

Hierauf wird der dahin formulierte Ausschusshandtrag:

"Esfolgt binnen 8 Tagen keine unbedingt abhängige Erklärung, so gilt die Wahl als angenommen"

gegen 4 Stimmen, der übrige Inhalt des S. 9 des Entwurfs aber einstimmig zum Beschlüsse erhoben.

Bei S. 10 beantragt Herr Gumpel, statt "2. Januar" zu sagen „am 1. Werktag des Jahres".

Nach einigen Bemerkungen des Herrn Schneider zu S. 10 nimmt das Collegium denselben mit der von Herrn Gumpel beantragten Änderung einstimmig an.

Der Ausschusshandtrag, S. 11 zu streichen, wird durch Herrn Dr. Tannert befürwortet, weil, wenn die Entschädigung aus der Stadtcafe gewählt werden sollte, die Verwaltung und die Gemeindevertretung einen Theil des Budgetrechtes auf der Hand gebe.

Der Herr Referent verweist auf den weiteren Inhalt des Entwurfs, wonach zunächst die Sparten des Gewerbebeschlegerichtes zur Deckung der fraglichen Kosten verwendet werden sollen.

Herr Reichert findet es billig, daß eine Entschädigung gewährt werde. Wenn auch das Amt als Ehrenamt anzusehen, so würde doch eine Bezahlung vollständig gerechtfertigt sein, weil die Ausfüllung eines solchen Amtes dem Arbeiter nicht unbedeutende Opfer an Zeit anstrengen werde. Die Ehrenämter der Sonntags- und Reichstagabgeordneten würden ja auch nicht ohne Entschädigung verwaltet.

Herr Referent rechtfertigt den Ausschusshandtrag auf Streichung der Entschädigungsgelder zunächst durch Darlegung des prinzipiellen Gesichtspunktes des Ausschusses, der dahin geht, daß die Selbstregierung der Gemeinden und die aus dieser herührenden Temter und Pflichten unentbehrlich verwaltet werden müßten. In dieser Hinsicht sei England mustergültiges Vorbild. Dort werde nirgends für Übernahme derartiger Ehrenämter Entschädigung gewährt.

Herr Ludwig ist für die Bezahlung der betreffenden Temter und wünscht die zu gewährende Entschädigung preisfrei, wie dies anderwärts bei

Entscheidung vorkommt.

Herr Referent gesteht dem Herrn Vorredner das Recht, eine Kritik über die Geschäfte des Collegiums zu üben, nicht zu, um beobachtet sodann die Vortheile der Herbeziehung von Rechtsbeiständen, d. h. solcher, welche zur Ausübung der advocatorischen Praxis berechtigt, zu den Terminen vor Gericht.

Herr Ludwig bittet für den Reichert'schen

Ausschluß des Statuts für die Schiedsgerichte gestimmt sei.

Herr Referent erläutert nochmals die Motive des Ausschusses für den vorliegenden Antrag, und Herr Meissner gibt zu erwägen, daß von den gewählten Beisitzern kein großes Opfer an Zeit zu bringen sein werde.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi erklärt, der Rath habe die aristokratische Fürdung der Bürgerschaft verhindern zu müssen geglaubt; er lege Gewicht darauf, daß eine Entschädigung geradezu werden, deren Höhe ja vom Collegium in Vorschlag gebracht werden kann.

Der Herr Referent entgegnet, daß bei einer Bezahlung der Beisitzer die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, doch dieses Amt zu finanziellen Vorteilen benutzt werden würde.

Herr Adv. Grinde befürwortet die Gewährung von Diensten, weil den Arbeitern nicht zugemutet werden könne, die Zeit ohne Entschädigung zu sparen. Die Gewerbevereine hätten in ihren Statuten für diehaber der Ehrenämter im Verein durchweg Entschädigungen festgesetzt.

Der Herr Referent bemerkt, daß bei der Bezahlung der Beisitzer die Gewährung von Diensten festgesetzt sei, doch dieses Amt zu finanziellen Vorteilen benutzt werden würde.

Herr Dr. Rühl beantragt, die weiteren SS. des Entwurfs an bloc anzunehmen. Hiergegen erklärt sich jedoch

Herr Ludwig, welcher die Angelegenheit nicht über Hals und Kopf erleidet haben möchte.

Herr Referent findet die Annahme an bloc unbedenklich. Der Ausschuss habe zu den folgenden SS. keine Änderungsvorschläge zu machen.

Herr Adv. Dr. Tannert wünscht, daß wenigstens zunächst die sämtlichen noch nicht bereiteten SS. verlesen werden. Den Mitgliedern des Collegiums müsse es gestatten, etwaige abweichende Meinungen über eine Bestimmung zu äußern.

Nachdem die übrigen SS. durch den Herrn Referent verlesen worden, nimmt das Collegium, von einer getrennten Abstimmung abgesehen, die SS. 13 bis mit 20 in gesamt einstimmig an, erhebt hierauf auch bei der noch über den ganzen Entwurf des Statuts vorgenommenen Abstimmung die einheitliche Zustimmung zu demselben mit den nach Ossiaem beschlossenen Änderungen.

Herr Reichert bittet noch, daß der Rath die Angelegenheit nunmehr bald zur Erledigung bringen möge, worauf

Herr Bürgermeister Dr. Georgi erwidert, daß das Collegium vom Rath erwarten könne, daß er die Geschäfte des Collegiums schnell zu: Ausführung bringe.

Endlich berichtet noch Name des Schulamtsleiters Herr Advocate Dr. Tannert über Aufzugs des Budgets der höheren Bürgerschule für Mädchen.

Die Ausschusshandträge:

1) Vo. 38. Reinigen der Schulräume statt 580 M. nur 450 M. einzuhalten.

2) Hinfällig der Deckungsmittel den Rath zu ersparen, schon jetzt die im Aussicht genommene Erhöhung des Schulgeldes an der höheren Bürgerschule einzutreten zu lassen,

3) im Übrigen das Budget in Verhältnis zu Deckungsmitteln mit den nachträglich vom Rath mitgeteilten Tendenzen zu genehmigen, und wird sodann die Sitzung geschlossen.

Gesucht ein Schneiderbüchse, welches gut repariert kann. Thomasgäßchen 5, 4 Treppen.

Kleber-Gesuch.

Ein lächiger junger Mann, welcher schon in einer Schaffabrik als Büricher und Kleber beschäftigt war, über seine Brüderlichkeit gute Bezeugnisse ausweisen kann, findet in unserer Schaffabrik dauernde wohlbekannte Beschäftigung.

Wilhelm Braunsdorf & Co., Neumarkt Nr. 3.

Klebmacher finden als Auszupfer für Maschinendarbeit dauernde Beschäftigung bei Korn & Bredt, Kümb. Straße 12/13.

Lehrlings-Gesuch.

Für Ostern wird von einem Engros.-Geschäft ein Lehrling mit guten Vorlehrnissen gehabt, dem Gelegenheit geboten, sich für Comptoir und Lager auszubilden.

Offerten unter W. M. 8 nimmt Herr Otto Klemm entgegen.

Für Ostern suchen wir für unsere Buchbinderei einen mit guten Schulkenntnissen ausgestatteten Lehrling.

Gießmühle & Wollnking, Kümb. Str. 42.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen für unser Comptoir zu Ostern einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling. Meyer & Fritsch, Neuschönfeld.

Für ein hiesiges Manufaktur-Engros.-Geschäft wird ein Lehrling zum Antritt per 1. April 1878 gehabt. Selbstgeschriebene Offerten auf A. H. 7 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

In einem hiesigen Knopf-, Band- und Fassmentwaren-Geschäft ein groß ist zu Ostern eine Lehrlingsstelle zu befehlen.

Mit den nötigen Vorlehrnissen verschafft junge Leute, welche hierauf rezipieren, wollen selbstgeschriebene Offerten unter O. H. 7 der Expedition d. Bl. niederlegen.

Für ein hiesiges Bandes-Geschäft ein groß wird per Ostern d. J. ein mit den nötigen Schulkenntnissen ausgestatteter junger Mann als Lehrling gesucht.

Offerten unter J. W. postlagernd Leipzig Postamt III. erbeten.

Fröttstedt-Friedrichrodaer Eisenbahn.

Zum Bau der Eisenbahn von Fröttstedt nach Friedrichroda werden noch circa 200 Erdarbeiter gebraucht. Tägliche Schachtmeister mit Lutzen und Arbeiterpartien wollen sich in Herrmann Bachstein.

Buchhalter

für Sachwälterexpedition zum 1. April oder früher gefaßt. Gehalt 30 M. Bei besonderer Leistung bedeutend mehr und Freiwohnung. Freie Adv. unter „Advocat X., Leipzig“ postlagernd.

Ges.: 4 Commis, 4 Bermalter, 5 Kellner, 4 Kellner, 1 Schreiber, 2 Marth, 2 Kutsch, 4 Kutsch, 5 Knechte. Gr. Fleischergasse 3, I. I.

2 Commis, 3 Kelln, 2 Marth, 2 Schreiber, 2 Kutsch, 3 Knechte und Neuwelt, Kupfergäßchen 11, im Laden.

Buchhalter gesucht.

In meinem Manufakturwaren-Geschäft findet ein junger Mann zur Ausbildung auf einige Zeit Stellung. Mr. Tegner in Weißenfels.

Disponent- und Buchhalter-Gesuch.

Für ein bedeutendes Manufakturwaren-Geschäft ein groß wird ein zuverlässiger erster Buchhalter zum baldigen Antritt gesucht. Der selbe muß befähigt sein, als Bureau-Chef die ganze Leitung der Comptoir-Arbeiten selbstständig zu übernehmen und wird, wenn derselbe in gleicher Eigenschaft bereits fungirt, höchst Gehalt gern bewilligt.

Prima-Materialien und schöne Handchrift unbedingt erforderlich. Persönliche Vorstellungen Mittwoch den 9. er. Nachmittag von 3 bis 7 Uhr Pfaffendorfer Straße 11, 3 Tr.

Buchhalter - Gesuch.

Für ein bedeutendes Manufakturwaren-Geschäft ein groß wird ein zuverlässiger junger Mann als Buchhalter zu ergänzen gesucht.

Prima-Materialien und schöne Handchrift unbedingt erforderlich.

Persönliche Vorstellungen Mittwoch den 9. er. Nachmittag von 3-7 Uhr Pfaffendorfer Straße 11, 3 Tr.

Ein lächiger Maschinenmeister, welcher auch im Illustrationsdruck erfahren ist, findet Stellung bei Hüthel & Herrmann.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein

Buchhalter für seine Herren-Garderobe. Geschäftsucht nach ich per 1. April er. einen tüchtigen

Buchhalter, welcher sich für Comptoir und Lager auszubilden.

Offerten unter W. M. 8 nimmt Herr Otto Klemm entgegen.

Für mein Stein Herren-Garderobe. Geschäftsucht nach ich per 1. April er. einen tüchtigen

Buchhalter, welcher sich für Comptoir und Lager auszubilden.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein

Buchhalter für seine Herren-Garderobe. Geschäftsucht nach ich per 1. April er. einen tüchtigen

Buchhalter, welcher sich für Comptoir und Lager auszubilden.

</div

Gehrlings-Gesuch.

Für ein Apoldaer Export-Geschäft nördlicher Straßwaren- und Phantast.-Artikel wird vor nächste Ostern ein junger Mensch aus anständiger Familie, welchem genügende Schulkenntnisse zur Seite stehen, als Gehrling gesucht. Gef. Offerten sind unter Chiffre C. W. II. 34 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für 1. April e.

Nach ein Leipziger Colonial-Geschäft ein gros & en détail einen jungen Mann aus guter Familie u. mit guter Schulbildung als Gehrling. Person nicht im Hause. Adressen unter W. W. 28 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gehrlings-Gesuch.

Für eins der ersten Kurz- und Galanteriewaren-Groß-Geschäfte hier am Platz wird für nächste Ostern ein Gehrling gesucht. — Adressen mit Angabe der bisher besuchten Schule und Classe bittet man niederzulegen bei Herrn Kaufmann Gustav Rus, Mancianum, Grimmaische Straße.

Ein Lehrling

wird für ein hiesiges Engros-Geschäft bei Turmer Schreyit gesucht. Höh. unter Chiffre L. R. S. 39 Expedition dieses Blattes.

Gehrlings-Gesuch.

Ein Vater rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat Goldarbeiter zu werden, findet unter günstigen Bedingungen Unterkommen bei F. R. Siegel, Goldarbeiter in Neuschönfeld-Leipzig, Rudolphstraße 19.

Ein gutgelehrter Knabe, welcher Lust hat als Schriftseger zu lernen, kann sich melden bei Hühnel & Herrmann, Sternwartenstraße 18 b.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Tapetierer zu werden, kann sich melden Oberstraße Nr. 31.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat Kästner zu werden und dessen Angehörige davon bedacht sind, daß er sein Fach gründlich erlernen, kann sich melden Hainstraße Nr. 24 bei G. Ottmar Günther. Wohn. u. Reit im Hause.

1 Zimmerkellner, der Oberkellnerstelle verloren kann, sucht 15. d. Schimpf, Schulgasse 4.

Ges. 3 Kellner f. Bahnh. u. Restaur. 2 Kellnerb., 1 Hausk. 2 Hausb. A. Wagner, Petersstr. 18, p.

Gesucht 1 Kellner auf Rechn. 1 Zimmer, 1 Billardl., 3 läst. Restaur.-Kellner, 2 Hausburschen durch J. Werner, Hainstr. 25, Tr. B. I.

Gesucht sofort ein tüchtiger Oberkellner. A. Wagner, Petersstr. 18 p.

Genermann-Gesuch. Wir suchen zum sofortigen Antritt einen unverheiratheten Genermann, welcher seine Tätigkeit nachzuholen kann. Hanisch & Schott in Marktfleißt.

Ein Genermann wird gesucht in der Dampfmühle zu Raumhof bei Grimma.

1 Droßelköniglicher w. ges. Kunst. Steinweg 76.

Gesuch.

Auf dem Mittelalte Weißschloß bei Bahnstation Weißschloß i/Böhlitz wird zum 1. März zur Abwartung und Rüttigung der Käse ein verheiratheter oder unverheiratheter Futterknecht oder ein Stallschweizer bei gutem Lohn gesucht. M. Kreller.

Gesucht zum 1. März ein Hoftischler, nur mit guten Referenzen durch Frau Motormundt, Poststraße 15.

Ein junger Mensch wird zur Abwartung eines Doppelsoßes gesucht. Zu melden zwischen 12 u. 2 Uhr Mittags Eisenstraße 22 b, 3. Et. rechts.

Ein Stallbursche wird sofort gesucht Alexanderstraße Nr. 2 b.

Ein gewisser Regelbursche wird gesucht Windmühlenstraße Nr. 46.

1 fleißigen u. ehrlichen Hausburschen sucht Ackerlein's Meller.

Gesucht wird ein Hausbursche zum Zeitungs-tragen Petersstraße 15, Hof links 3 Tr. links.

Gesucht 2 Erzieher, 1 Kindergarten, 5 Berläus, 4 Wirtschaftsräume, 4 Kochwam., 5 Kellnerg., 4 Stuben-, 20 Hausmädl. Gr. Fleischergasse 3, 1. I.

Gesucht 2 Berlinerinnen, 3 Stubenmädl., 4 Hausm. J. Werner, Hainstr. 25, Tr. B. I.

Ges. 1 Verkäuferin, 3 Kellnerinnen, 2 Stubenmädl., 2 Hausmädl. A. Wagner, Petersstr. 18, p.

Eine gewandte Kuhmacherin, welche das Kuhmachen in Leipzig gründlich erlernt hat, wird zum 1. März zu engagieren gesucht. Nur solche, die selbstständig zu arbeiten vermögen, wollen sich unter Beifügung ihrer Photographic bis 10. Februar a. s. unter der Chiffre L. L. 44 bei Haasenstein & Vogler, Kreuz i. B. melden. (H. 3219b.)

Gef. wird 1 Mädchen f. Herrenschneiderin auf Hand u. Maschine Weststraße Nr. 90, 2. Etage.

Maschinenstepperinnen, gebürt aus Leipziger Häfen, finden dauernde lohnende Beschäftigung in der Schuhwarenfabrik von Horn & Gredt, Ründerberger Str. 12 u. 13.

Eine Ausbessererin, welche nachzuholen kann, daß sie jede Art der Ausbesserung versteht, kann sich melden Pfaffendorfer Straße 1, 2 Tr. links.

Mädchen zum Waschen und Hesten sucht Emil Schönhaar, Johannisgasse.

Gesucht werden Mädchen zum Hesten und Falzen Webergasse Nr. 9.

Ein Mädchen zum Colorieren und ein Mädchen zu leichter Papierarbeit werden gesucht Friedrichstraße Nr. 23, parterre.

Einige anständige junge Mädchen von 14 bis 16 Jahren können Beschäftigung erhalten in der Blätterfabrik von

Franz Schirmer, Humboldtstraße 24.

1 Kochmamsell ges. Poststraße 16, I.

Eine tüchtige Restaurations-Mädchen

wie per 1. März gesucht.

Dressen bittet man unter H. B. II. 2 mit Angabe ihrer bisherigen Stellung in der Expedi-tion dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein wirthschaftliches Mädchen ob. Witwe in jüngster ob. reisern Jahren, welche so über 150-200 d. verfügen kann. Sicherung doppelt. Geb. 100 d. bei fr. Station. Werthe Adr. u. M. H. II. 208 i. b. Exp. d. Bl. niederal.

Eine gewandte Jungmagd, im Blättern, Nähen und Servieren bewandert, welche die Beaufsichtigung zweier größerer Kunden übernehmen mög. wird gesucht. Mit gutenzeugnissen von 9-12 Uhr zu melden Vorringstraße Nr. 13, 2. Etage.

Eine Jungmagd, die in ihren Arbeiten gehoben und zuverlässig ist, wird zum 1. März gesucht. Näheres zu erfragen beim Kaufmann Bahnhofstraße Nr. 11.

Gesucht 10 Jungmagde, 30 Mädchen, 12 Hausmädchen, 2 Kindermädchen. J. Hager, Kupferg. 3, I.

Gesucht wird zum 1. März ein Stubenmädchen, erfahrene in allen häuslichen Arbeiten. Mit gutenzeugnissen wollen sich melden Oberienstraße Nr. 9.

Ein gewandtes, mit allen Zweigen des feineren Stubendienstes vertrautes, sowie im Nähen und Servieren bewandertes Mädchen wird zu möglichst sofortigem Antritt gesucht. Nur Solche, die durch gute Alteile sich ausweisen können, wollen sich Nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr melden bei Franz Rosbach, Teubner, Vorringstr. 12.

Gesuch

wird ein anständiges Mädchen in ein sein bürgerliches Haus. Dasselbe mög. die leichten häuslichen Arbeiten sowie Plätzen und Nähen gründlich verstehen und hat nebenbei die Möglichkeit drei Kinder zu übernehmen.

Einsendung einer Photographic und Beugnisschriften, sowie Angabe von Gehaltsanträgen, erbeten unter Chiffre A. B. 100 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 3220b.)

Gesucht wird zum 1. März ein j. ordentl. Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Elsterstraße 36c, 3 Treppen.

Gesucht wird per 1. März ein fleißiges, ordentliches Mädchen, welches in der Küche erfahren sei mög. und außerdem einige häusliche Arbeiten zu begleiten hat. Mit Buch zu melden Leibnizstraße 18, parterre links.

Gesucht wird zum 1. März für eine Familie von zwei Personen ein anständiges Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und die Hausharbeit übernimmt Thälstraße 1, 3 Tr. rechts.

Ein Mädchen für Küche und Hausharbeit zum 15. Februar gesucht Maxeke Postgasse Treppe C, II. rechte.

Gesuch

wird für 1. März ein Mädchen, welches lohen kann und Hausharbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Thälstraße 1 B, 3. Etage.

Gute Stelle bei 2 Renten f. Küche u. Haus 1. 15. d. oder 1. März. Höh. Universitätsstr. 12, I.

Gesucht wird zum 15. Februar ein kräftiges, arbeitsfähiges Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit. Görlitzergasse 5 part.

Gesucht 1. März ein sauberes tüchtiges Mädchen für Küche und Haus bei hohem Kohn Wintergartenstraße 1 p.

Gesucht wird — in Folge plötzlicher Erkrankung des bisherigen — ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Hausharbeit auf sofort bei anständigem Kohn Davidstraße 80, part. links.

Gesucht wird d. 15. Februar oder 1. März ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit. Oberstraße Nr. 26, in d. Rehausation.

Gesucht wird ein Mädchen, welches die Küche versteht u. häusl. Arbeit mit übernimmt. Antritt 1. März Kudnig, Feldstr. 21 I. Laden.

Ein tüchtiges, gesetztes Mädchen mit guten Beugnissen für Küche und Haus wird gesucht zum 1. oder 15. März c.

Waldstraße Nr. 2, part.

Gesucht ein fleißiges, ordentliches Mädchen für Küche und Hausharbeit zum 1. März Grimmaischer Steinweg 58, 1 Tr.

Gesucht wird sofort ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus bei hohem Kohn Weststraße Nr. 11, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Februar ein kräftig junges Mädchen für Küche u. Hausharbeit (Kohn 40 d.) bei L. Tillbeim, Hainstraße 25.

Gesucht wird ein kräftig ordentl. Mädchen für Küche und Hausharbeit Humboldtstraße 20, 4 Et.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit mit guten Beugnissen wird gesucht. Zu melden Reichstraße Nr. 40, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusl. Arbeit Brandweg 2 im Bücheladen.

Mädchen zum Waschen und Hesten sucht Emil Schönhaar, Johannisgasse.

Gesucht wird bei einem Paar einzelnen Renten für Küche und häusliche Arbeiten ein zuverlässiges gut empfohlenes Mädchen bei einem Schalt von 50 Thalerin.

Rosenthalgasse Nr. 1, parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches braues Mädchen für Küche und Hausharbeit.

Mit Buch zu melden Waldstraße Nr. 38, höhes Parterre.

Mädchen, welche Dienst such., finden gute Stellen Br. Etz. Eisenstr. 13 b. O. 2. Et. 1. F. Geländer.

Gesucht wird ein junges gebildetes Mädchen zum 15. Februar oder 1. März eine häusl. Arbeit bei einzelnen Renten Oberstraße 14, 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. Februar ein ordentliches Dienstmädchen. Burgstraße Nr. 5, im Möbelgeschäft, 1. Etage.

Weibl. Dienstpersonal erhält gute Stellen d. Frau Louise Moden, Schützenstraße Nr. 4, 4 Treppen rechts.

Gesucht ein Mädchen zum 15. d. gesucht im Restaurant Universitätsstraße 19, 2 Tr. rechts.

Gesucht ein junges Mädchen als Auf-wartung Turnerstraße 19, 2 Tr. rechts.

Gut siedende Masse auch gut empfohlene Kinderwärterin sucht Frau Dietz, Schloßg. 10.

Gesucht wird zum 15. Februar bei hohem Kohn ein erfahrener Kindermädchen. Zu erfragen Grimmaische Straße 10 im Möbelgeschäft.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein braues Kindermädchen und zum 1. März eine anständige perfekte Jungmagd. Mit Dienstbuch zu melden Humboldtstraße Nr. 17, 1. Et.

Gesucht ein junges Mädchen zum Warten eines Kindes Pfaffendorfer Straße 3, part. rechts.

Eine Aufzweiterin wird für die Frühstücke gekocht Hainstraße 1, Nähmaschinen-Geschäft.

Gesucht ein junges Mädchen als Auf-wartung Turnerstraße 19, 2 Tr. rechts.

Gut siedende Masse auch gut empfohlene Kinderwärterin sucht Frau Dietz, Schloßg. 10.

Weibl. Dienstpersonal erhält gute Stellen d. Frau Louise Moden, Schützenstraße Nr. 4, 4 Treppen rechts.

Gesucht ein Mädchen zum 15. d. gesucht im Restaurant Universitätsstraße 19, 2 Tr. rechts.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche zur Wochhälfte vom 15. Februar bis 1. März Preßgängischen Nr. 2, Rehausation.

Mädchen für auswärtige kann für häusliche Arbeit sofort oder per 15. Febr. in Dienst treten Carolinestraße Nr. 23, 1 Et. links.

Gesucht wird sofort wegen Krankheit des bisherigen Mädchens ein gutes zuverl. Dienstmädchen sofort ob. 15. Febr. Pfaffendorfer Straße Nr. 8, Kupferg., im Hause z. legte Thür Nr. 23 1 Treppen.

Gesucht wird sofort oder zum 15. Februar ein Mädchen für Alles.

Gohlis, Wilhelmstraße 1. Haus links, part.

Ein junges Mädchen wird gesucht für häusliche Arbeit Hospitalstraße 37, 1. Etage.

Gesucht ein reinliches ordentliches Dienstmädchen sofort ob. 15. Febr. Elsterstraße 46, II.

Gesucht wird ein ordentl. ehrliches Mädchen zur häuslichen Arbeit. Von 10 Uhr an mit Buch zu melden Thomasgängchen Nr. 4.

Gesucht ein Mädchen für Alles, welches schon hier gedient und gute Beugnisse aufzuweisen hat, kann sich melden Pfaffendorfer Straße Nr. 1, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches reinliches Mädchen Krankheit halber Gohlis, Stadt Raumburg.

Gesucht wird von 15 bis 18 Jahren wird gleichzeitig oder 15. d. M. gesucht Mühlstraße 1, pt.

Zum Dienstmädchen-Bazar, Kleinkirchhof Nr. 27, findet jedes anständige Mädchen sofortiges Engagement.

Ein anständiges Mädchen wird für häusliche Arbeit zum 1. März von einer Familie ohne Kinder gesucht Emilienstraße Nr. 31, parterre links.

Gesucht wird zum 1. oder 15. März ein ordentl. Mädchen und kann sich melden Thomaskirchhof 10, Böhlitz.

Eine zweiflüster. Wohnungszimmer.
mit einheimischen Schlosszimmern, gut meblirt,
vornehmen, in der 1. Würz zu vermieten.
Waisenhausstraße Nr. 34, 2 Et. links.

**Eine mebl. Zimmer nebst Schlafkabinett ist zu
vermieten Carolinenstraße 13, II. rechts.**

**Eine sehr mebl. Stube nebst Schlafkabinett ist
zu vermieten Querstraße 32, I. 2. Et. I. r.**

**Gesamt oder später zu vermieten 1 gut möbl.
Wohnzimmer mit Schlafkabinett aus 1 ob. 2 Herren;
Doppelsofa, guter Ofen, Saal und Haushalt,
meist in anständiger Familie Reichstraße 43,
3. Etage, Borderhaus.**

**Eine möbl. Zimmer mit Schlafkabinett ist zum
1. März zu verm. Pfaffendorfer Str. 7, 4. Et. I.**

**Eine freundl. Stübchen mit Al. in sof. oder
später zu verm. Katharinenstr. 8, 1 Et. links.**

**Eine Stube u. Kammer ist an ruhige Perle zu
vermieten Seddian Hochstraße 22, 2 Et.**

**Zu vermieten ist 1. fdl. mebl. Stube mit
S. und Haushalt. Centralstraße 12, Hof 2½, Et. r.**

**Zu vermieten eine gr. leere Stube Körner-
straße Nr. 14, Vorbergebäude 3. Etage rechts.**

**Zu verm. ist eine fdl. mebl. Stube Berliner
Str. 118, H. 1, Et. I., zwischen Gerber- u. Blücherbr.**

**Zu vermieten ist sofort oder später eine gut
mebl. Stube, möbliert, S. u. Hshl., an 1 oder
2 Herren. Reichstraße 15, 4. Et.**

**Zu vermieten eine schön mebl. Stube an
1 ob. 2 aust. Hrn. Überhördstr. 5, 3. Et. links.**

**Zu verm. eine 2 Fenster. Stube mit Kochofen
Wühlgasse Nr. 1 im Hofe 2 Et. rechts.**

**Zu verm. ist 1. März 1 fdl. möbl. Stübchen
an 1 sol. Herrn Gerberstr. 43, 1 Et. vorneheraus.**

**Zu verm. 1 fdl. Zimmer mit Bett u. Bettien.
5 # Turner- u. Windmühlstraße. Ecke 12, IV. L.**

**Zu vermieten 3 nebeneinander liegende
Zimmer, separ. Eingang, sofort oder z. 1. März
bei Dieck, Peterssteinweg Nr. 51, 4. Et. r.**

**Zu verm. eine leere Stube, parterre. Zu er-
fragen Friedrichstraße Nr. 26, part.**

**Zu vermieten per 1. März 2 fdl. mebl. Zimmer
bei 3. Gottschall, Bergstr. 7, III.**

**Zu vermieten ist zum 1. März ein gut
möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension Turnerstr. 10 p.**

**Ein hübsch möbl. Logis ist mit H. u. Söhl.
zu vermieten Georgenstraße 29, 4. Et. B. & S.**

**Ein schönes Zimmer mit herrlicher Aussicht ist
zu vermieten Röhlplatz 9, 1. Etage Ecke der
Sternwartenstraße.**

**Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu ver-
mieten Pfaffendorfer Straße 2, 4. Etage.**

**Ein sehr freundl. Zimmer ist an anständige
Herren zu vermieten. Turnerstraße 18, 4. Et. r.**

**2 elegante, meblirte Zimmer, mit Aussicht
auf Augustusplatz und Promenade zu vermieten.
Grimm. Steinw. 61, Seitenstr. r., 2. Et. links.**

**Gartenstr. 12, 3. Etage, am Schützenhaus,
1. März ein freundl. möbl. Zimmer zu verm.**

**Freundl. mebl. Zimmer,
aus Wunsch mit Pension, ist sofort zu
haben Schletterstraße 2, 2. Et. links.**

**Eine leere separ. Stube mit Kochofen zu ver-
mieten Wiesenstraße 11, hintergeb. 4. Et. r.**

**Eine freundlich möbl. Stube mit Saal- und
Hausschlüssel ist sofort an 1 oder 2 Herren oder
Dame zu vermieten Blücherstraße 36, 4. Et. r.**

**Gesamt ist ein recht fdl. möbl. Zimmer
beziehbar Alexanderstraße 4, p. rechts.**

**Ein gut mebl. Zimmer für Herren od. Damen,
ungemt. ist zu verm. Berliner Str. 118. Auch.**

Zu verm. eine mebl. Stube Eisenstr. 23c, IV.

Hilf. 3. Et. 1. mbl. Stübchen Glodenstr. 8, III. I.

Hof. m. St. m. Schl. a. h. od. D. Überhördstr. 5p. I.

**Zwei gut mebl. Zimmer Sophienstraße 8 part.
Freundl. unmebl. Stube Hohe Straße 31, III. r.**

**Schlafstelle für ein solides Mädchen
in heizb. Stübchen Gewandg. 1b, III.**

**Zwei aust. Mädchen können in einer h. Stube
Schlafstelle erhalten Hainstr. 6, Hof 11. links.**

**Gesamt fr. Schlafstelle f. 1 oder 2 Herren in
heizb. Stübchen Nordstraße 27, 3. Etage.**

Schlaf. in mbl. St. J. H. Stern. Str. 37, IV. L ob.

Hilf. Schlafstelle ist offen Kleingasse 18, pt. r.

Schlafstellen in 1 heizb. Stube Katharinenstr. 21, II.

Schlaf. für Herren Nieslastraße 16, Hof 1 Et.

Freundl. Schlafstelle Emilienstraße 8, 3. Et. r.

Schlaf. in mbl. St. Emilienstr. 8, III. Weigert.

Hilf. 2. f. ord. St. sof. zu bez. Überhördstr. 5 p. I.

Schlafstellen Petersstraße Nr. 20, 22r.

Frdl. Schlaf. J. H. Kl. Fleischerg. 4, 4. Et. vorneher.

Freundliche Schlafstelle Neumarkt 8, III., Tr. A I.

1. Schlaf. J. 1. H. oder M. Bayer. Str. 6c, III.

Schlafstelle f. Mädchen Lange Str. 39, III. ob.

Hilf. Stübchen als Schlaf. Hohe Str. 28, 1. Th. p. r.

**Offen Schlafstellen für zwei solide Mädchen
Schletterstraße Nr. 13, 4 Treppen rechts.**

**Offen sind zwei sep. Schlafstellen für Herren
Sternwartenstraße 27, Hof links, 2 Et.**

**Offen ist eine freundl. Schlafstelle Grima'scher
Steinweg Nr. 9, im Hof quer vor 1 Treppe.**

Offen 2 fr. Schlaf. für H. Brühl 23, H. r. I.

Offen 1 fr. Schlaf. J. O. Hohe Str. 2, H. I. r.

Offen ist 1 Schlaf. f. Herr. Weißstr. 18, 4 Et.

Offen frdl. Schlafstellen Turnerstr. 8b, 4 Et.

Offen 2 Schlafstellen Sidonienstraße 35, 4 Et.

Offen 1 Schlaf. Gr. Windmühlstr. 10, Hof p.

Offen Schlaf. mit Hshl. Spaziergäßen 8, I.

Offen 2 fr. Schlaf. Eisenstraße 33, 4 Et. r.

Offen 1 Schlaf. Nürnberger Str. 42, H. I. I.

Off. 2 fr. Schlaf. Gr. Fleischerg. 19, Hof links I.

Off. Schlaf. für j. Menschen Neumarkt 10, IV.

Ein Philologe, Dr. phil.,

der das Staatsexamen gut bestanden und 1. B.

direzierender Lehrer einer Privatschule in einem

gehabt gelegenen Städtchen Sachsen ist, wünscht

einen Kunden in seine kinderlose Familie aufzuneh-

men, der innerhalb zweier Jahre bis zur

Leitung eines Gymnasiums oder Realsschule I. Ord.

zgleich mit 3 anderen, genannte Privatschule be-

suchenden Schülern vorbereitet wird. Pension incl.

Schulgeld 750 M. Dr. unter Vorbereitung

bestrebt aufzutreten werde.

Insel Buen-Retiro, Schimmel's Teich.

**Heute Nachm. von 1/2 Uhr an Militair (Siegert)-Concert.
Dabei empf. guten Kaffee, frische Blümchen, ff. Bier. M. Rudolph.**

Abends ist bis 10 Uhr geöffnet.

Bestaurant Bellevue,

Kreuzstraße 5.

Heute Mittwoch den 9. Februar a. e.

Grosser Costumball

im prächtig decorirten Saale. Ganz besondere Hebe-

richtungen werden den Festteilnehmern um 12 Uhr, in der

grünen Schenke, bei Beginn des Festpolonoise geboten.

Ich erbetze allen Besuchern dieses Balles ganz besondres

Bergnügen, zumal ich mit guten Speisen und Getränken

bestens aufwartet werde.

F. Flickmann.

Neuer Saal zu Stünz.

Sonntag den 13. Februar

grosser Volks-Maskenball

in sämtlichen festlich decorirten Salen, sowie Nebenräumen.

Eintritt 5 Uhr. Anfang des Concerts 6 Uhr.

Vorlese für Herren und Damen à 50 M. sind bei mir und an der Kasse zu haben. Den An-

ordnungen der Herren Ballvorsteher ist unabdingt Folge zu leisten. Geschicktheit und Costüme

sind in der Garderobe zu haben. Harlekin haben ohne besondere Erlaubniß keinen Zutritt. Das

Tragen wirklicher Waffen ist nicht gestattet.

N.B. Für Nichtteilnehmer sind sämtliche Vocalitäten von 3 Uhr an geschlossen.

Central-Halle.

Concert-Salon.

Heute Mittwoch

Grosses Concert und Vorstellung.

Auftraten sämtlicher engagirter Künstler.

Gaßspiel der ausgezeichneten Gymnastiker Familie Anastasini aus Mailand.

Anfang 8 Uhr. Cäcilie-Oeffnung halb 8 Uhr.

Eintritt 50 Pf.

M. Bernhardt.

Neue Theater-Conditorei.

Seite und folgende Tage Concert der Familie Wagner.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pf.

Panthéon.

Heute grosser Narrenabend.

Fr. Bömling.

Restaurations-Eröffnung.

Einem gehobten Publicum erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzugeben, daß ich

Böttchergässchen Nr. 7 parterre sowie 1. Etage

ein Restaurant mit Carambole-Billard eröffnet habe und mich besüße, falls

mit guten Speisen und Getränken auskommt.

Theodor Barth.

Böhmisches Export-Bier,

**aus der Brauerei Massersdorf bei Reichenberg, empfiehlt in
vorzüglicher Qualität**

M. Köckritz,

Restaurant schwarzes Bret.

Rahniss' Restaurant.

No. 10 Universitätsstraße No. 10.

Heute Schlachtfest.

von 1/2 Uhr Wellfleisch, sowie Rüttig und Thens Bratwurst und frische Wurst in und

anher dem Hause. Täglich guten Mittagstisch à portion mit Suppe und 1 Glas Bier

oder Kaffee 50 Pf.

Goldene Kugel,

Markstraße Nr. 1b. — Ad. Ferkel. — Halle'sche Straße Nr. 8.
Heute saure Rindskaldaunen. — Morgen Schlachtfest. (H. 2642.)

Zill's Tunnel.

Heute Abend saure Rindskaldaunen, Bier ff.

H. Strässner.

Stadt Gotha.

Mockturtl-Suppe.

Hôtel de Pologne.

Tunnel.

Concert und Vorstellung.

Erstes Auftritt der deutschen Chansonnietten-Sängerin

Fräulein Emmi Alte.

Auftreten des gesamten Künstlerpersonals.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 f.

Den An- d Cosmopolitan. Das

schlossen.

(eingesandt.)
Das Glöckner'sche Pflaster*) kann ich jedem ähnlich Leidenden mit gutes Gewissen empfehlen. 3 Jahre litt ich an Sicht und Nieren, während ich durch Anwendung von zwei Schachteln obigen Pflasters in die frakten Stellen geheilt worden bin. Drei meiner Familienmitglieder sind durch das Pflaster von ersticktem Händen und Füßen schnell heilert worden, auch haben viele andere Bekannte ihre Gesundheit demselben zu danken. Dies besteht der Wahrheit gemäß Ernst Loop, Bindernagel in Sachsen bei Grimma bei Leipzig.

*) Echt
mit
dem
Stempel

M. RINGELHARDT

und auf den Schachteln versehen, zu besitzen & 25 J. aus sämmtlichen Apotheken in Leipzig sowie in allen umliegenden Städten und Ortschaften, überhaupt in allen Städten Sachsen und Preußens resp. Deutschlands; Fabrik in Weißleitz bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18. Alte Stücke liegen in allen Apotheken aus.

Werbung. Das gesuchte Publikum wird besonders anmerken gemacht, genau auf obigen Stempel zur Schutzmarke zu achten, welche allein die Garantie für die Echtheit des Pflasters geben, da das Glöckner'sche Pflaster neuerdings nachgeahmt wird.

Naturforschende Gesellschaft.

Freitag, den 11. Februar Abends 7 Uhr Sitzung.

Singakademie.

Heute Mittwoch Abend 7 Uhr Probe für Soprano und Alt. Rege Beteiligung dringend erwünscht.

Apollonia.

findet Sonnabend den 12. Februar im Apollo-Theater statt, Anfang 7 Uhr, wozu Freunde und Gönner freundlich eingeladen werden.

Der Vorstand.

Thespis. Heute Gosenthal Theater u. Ball. D.V.

„Kalauer“.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Vereinsversammlung am Freitag den 11. Februar Nachmittags 3½ Uhr im Saale des Herren Jabin.

Zusammenstellung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder. 2) Besprechung über Änderung des Modus bei Aufnahme neuer Mitglieder, sowie Ergänzungswahl der verschiedenen Commissionen. 3) Bericht über die Frequenz des Dienstbotenbaus. 4) Bericht über das Stiftungsfest. 5) Mittheilung des rezidivierenden Statutums. 6) Geschäftliche Mittheilungen. 7) Fragefassun.

Der Vorstand. A. Rexmeyer, Vorsitzender.

Eisenbahn Spar- und Vorschuss-Verein zu Leipzig.

Unsere diesjährige Generalversammlung findet

Montag den 13. Februar von Nachmittags 3 Uhr ab in der Restauratur der Thiem'schen Brauerei, Tucherer Straße Nr. 12 statt. Etwaige Anträge, welche auf die Zusammensetzung gebracht werden sollen, müssen bis Freitag schriftlich bei dem Vorstand eingebracht werden.

Zusammenstellung: Geschäftsbücher resp. Justification der Jahresrechnung. Neuwahl des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Änderung der Statuten. Leipzig, den 8. Februar 1876.

Der Ausschuss des Eisenbahn Spar- u. Vorschuss-Vereins zu Leipzig.

Johannemann.

Versammlung der sämtlichen Droschkenbesitzer zu Leipzig

heute Mittwoch den 9. Februar

Große Windmühlenstraße 7, Restauratur von Herrn Pfeiffer.

D. V.

Deutscher Krieger-Verein Leipzig.

Unser diesjähriges VIII. Stiftungsfest wird Sonnabend den 12. Februar c. im großen Saale des Schützenhauses durch Concert und Ball abgehalten. Anfang des Concerts 7 Uhr. Ende des Balles 4 Uhr. Gönner und Freunde des Vereins werden hierdurch eingeladen. — NB. Mitglieder sind nur durch das Vorzeigen der neuen braunen Mitgliedskarte, sowie das anzulegende Vereinszeichen zur freien Theilnahme berechtigt.

Der Vorstand.

Statistische Notizen

über die Thätigkeit der Feuerwehr der Stadt Leipzig im Jahre 1875.

Es wurden der Feuerwehr über ausgebrochene Feuer in der Stadt 210 Anzeigen erstattet. Die Feuerwachen wurden hierzu 195 Mal alarmiert; außerdem haben 15 Schadensfeuer stattgefunden, welche erst nach Löschung derselben angezeigt worden sind.

Die Meldungen geschahen 100 Mal direct durch die Feuerwachen und 95 Mal durch die Privat-Weldeleuten.

Die Alarmierungen bezogen sich auf:

148 Kleinfäuser incl. Schornsteinbrände,

29 Mittelfäuser und

18 Großhäuser.

Bezüglich der Entstehungsursache, soweit die selbe ermittelt wurde, unterscheiden sich diese 195 Feuer folgender Art:

Bermuthliche Brandstiftung 4 Fälle

Fahrlässigkeit mit Feuer und Licht 46 "

Feuerbräste Banari 14 "

Gebäudeszündigung gesetzterter Stoffe 1 "

Rauchgasförderung von Kohlen-

öfen 2 "

Feuerbräste der Dosen 3 "

Feuerläsionen von Rück 18 "

Spuren der Kinder mit Streichholzchen 4 "

Explosionen durch ausgeschüttetes Gas 1 "

Schornsteinbrände ohne Feuerläsion des Raumes 76 "

Unentdeckte Ursachen 10 "

Blinder Lärm durch Rauchniederholzung 16 "

Rauch den verschiedenen Räumen fand die 195

Feuer einzuteilen in:

76 Schornsteinbrände,

22 Zimmerbrände,

13 Korridorbrände,

13 Ladenmöbelbrände,

9 Küchenbrände,

13 Werkstättenbrände,

2 Fabrikraumbrände,

2 Budenbrände,

11 Dach- resp. Dachbodenbrände,

6 Küchen- und Privatgrundbrände,

1 Brände in Schlösschen

6 Brände auf Straßen und Plätzen,

7 Kellerbrände,

14 Niederallagenbrände.

Von den 15 der Feuerwehr erst nach Löschung derselben bekannt gewordenen Feuern, waren:

9 Zimmerbrände,

4 Küchenbrände,

1 Dachbodenbrand,

1 Schuppenbrand.

Rauch den verschiedenen Tagen und Zeiten fallen die 195 Feuer auf:

Montag 16 Mal

Dienstag 21 "

Wittwoch 37 "

Donnerstag 35 "

Freitag 34 "

Sonnabend 32 "

Sonntag 20 "

Sonntag 12 bis 5 Uhr Morgens 17 Mal

" 5 Uhr Morgens bis 12 Uhr Wittwoch 24 "

" Wittwoch 12 Uhr bis 5 Uhr Nachm. 35 "

" 5 Uhr Nachm. bis 12 Uhr Nachts 119 "

Im Monat Januar 33 Mal

Februar 27 " Juli 4 Mal

März 17 " September 17 "

April 17 " October 13 "

Mai 12 " November 24 "

Juni 11 " December 30 "

Die verschiedenen 6 Feuerwachen rückten zur Brandstelle aus:

1. Feuerwache 75 Mal

2. " 61 "

3. " 65 "

4. " 75 "

5. " 78 "

6. " 32 " (Rettungscompagnie).

Von den Thürmern wurden 9 auswärtige Feuer,

die im Umkreis 1 Stunde fielen, gemeldet, die

Landsprünge mit Wiedereinsatz rückte mit den

nötigen Bedienungsmannschaften dazu aus.

An Immobilien-Brandstiftungen zahlte die

Stadt Leipzig 339,622 M 34 J. wohingegen für

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Bei der morgen den 10. huj. im Vereinslokal (Burgfelder) stattfindenden Renatenversammlung werden die Mitglieder zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch eingeladen. Der Verstand.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elise** mit Herrn Kaufmann **Otto Böhme** hier beehren sich hierdurch anzusehen.

Pegau, Februar 1876.

Heinrich Portz
und Frau geb. **Dietrich.**
Elise Portz,
Otto Böhme,
Verlobte.

Emilie Edßner
Hausfrau.
Verlobte.
Leipzig, den 8. Februar 1876.

Die glückliche Geburt eines kräft. **Junghen** zeigen hoherfreut an (R. B. 170.)

Leipzig, den 6. Februar 1876

Reinhold Langer,
Meta Langer geb. Tölken.

Montag Abend 10 Uhr werden wir durch die Geburt eines Jungen hoch erfreut

Ludwig Simonis und Frau
geb. **Heine.**

Heute früh wurden wir durch die glückliche Geburt eines Tochterchens hoch erfreut.

Leipzig, den 8. Februar 1876.

Hermann Rast nebst Frau.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unser guter Sohn, Vater, Groß- und Schwiegerelter, Herr

Carl August Walther,
prakt. Wundarzt,
im 77. Lebensjahr.

Liebstertheiltheilten dies hierdurch mit
die trauernden Hinterlassenen.

Leipzig, Nauendorf, Halle a. S., am 8. Februar 1876.

Wipper. Krankheit unser Mitglied

herr Buchhalter Karl Witsch.

18 Jahre lang war er einer der Treuensten unseres Vereins. Seine Bescheidenheit bei aller Tüchtigkeit, seine Strebsamkeit und unabdingbare Zuverlässigkeit erwarben ihm die Liebe und Achtung aller. Sanft ruhe seine Seele!

Die Beerdigung findet Mittwoch den 9. Februar Nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhof aus statt.

Alle Vereinsmitglieder werden ersucht, dem Entschlafenden die lechte Ehre zu erweisen.

für den Vorstand des Gabels-Stenografsvereins:
Zul. Dörfer. Paul Schmidt.

Leipzig, den 8. Februar 1876.

Julius Hofmann und Frau geb. Biegler.

Gestern Abend gegen 11 Uhr ist unser herzensguter **Max** nach langer schwerer Krankheit im Alter von drei Jahren gestorben. Um stilles Beileid bitten

Leipzig, am 8. Februar 1876.

Julius Hofmann und Frau geb. Biegler.

Herr Max Hofmann in Dresden mit Frau Sophie und Kindern.

Gestorben: Herr Max Steinbäcker in Chemnitz mit Fr. Olga Bieberg in Ortrand. Herr Otto Buchhardt in Großbautzen mit Fr. Ida Bieberg in Oschatz. Herr Ernst Unger in Werda mit Fr. Irma Kneibler in Meuselwitz. Herr Carl Voigtländer in Böhlitz mit Fr. Sophie Voigtländer in Stein. Herr Kaufmann Siegler in Chemnitz mit Fr. Selma Siegler in Plauen mit Fr. Louise Möller in Zwickau. Herr Gustav Grimm in Planitz mit Fr. Louise Möller in Zwickau. Herr Emil Gaud in Dresden mit Fr. Melanie Ritter in Zwickau. Herr August Bothe in Meißen mit Fr. Emma Bothe in Meißen.

Gestorben: Herr Gustav A. Leyder in Thalheim, Herr Otto Böhlitz in Dresden. Herr Görresmeister Carl Aus. Dietrich in Böhlen. Frau Ida Marie Neelade Heidrich geb. Kuhmann in Oschatz. Frau Emma Mittag geb. Lindner in Gaudlitz. Frau Anna Paul geb. Müller bzw. gen. Diezner geb. Götzner in Dresden. Herr Karl Aug. Bloch in Zwickau. Herr Fr. Wulff. Herr Joh. Gotts. Fechner in Rottewitz.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmabassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2½/5

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 40.

Mittwoch den 9. Februar.

1876.

□ Leipzig, 8. Februar. Am 8. Februar des Vorjahrs, Karnevalsmontag, stellte sich bekanntlich noch vor Beginn des Feiertages ein so heftiger und anhaltender Schneefall ein, wie man ihn gar nicht gewohnt war. Die Pferdebahn konnte an jenem Tage ihren Betrieb nur bis Mittag aufrecht erhalten, da der Schnee durchaus fühlbar lag. Und gestern an dem selben Montag, befanden wir uns in der wenig besiedelten Wertheim-Vogelwiese, wo ein Gleis berichtet wurde. Den Schluss des Referats wird am nächsten Clubabend eine Vergleichung der Marodäischen Tragödie mit einem ähnlichen Stück Alfred de Musset's bilden, und es steht für den interessanten Vortrag wohl die Vertheilung zahlreicher Gäste zu erwarten.

Leipzig, 8. Februar. Nach geheimer Verhandlung verurtheilt gestern Abend das Schöffengericht den Strohhändler und Handarbeiter Carl Hermann Polster auf Viehmarktweg wegen Verbrechens des in §. 173 des Reichsstrafgesetzbuches gebotenen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu Buchthausstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 6 Monaten nebst 2 jährigem Ehrenrechtsverlust, dagegen in der heutigen öffentlichen Sitzung den wegen Diebstahls schon wiederholt bestrafsten Expedienten in einer vierten Verlogtbuch- und Musikalienhandlung Albert Leder auf Sonderbausen, weil er vor mehreren Monaten in den Geschäftsräumen seiner Principalität aus einem verschlossenen Pulte mit einem scharfen Schlüssel eine Summe Geldes von 600 M. weggenommen und außerdem früher vereinahmte Gelder im Gesamtbetrage von zusammen gegen 140 M. noch und nach in Posten bis zu 30 M. an sich behalten, wegen im wiederholten Falle verbüßter schwerer Diebstahl und Unterschlagung im Lohnverhältnis zu Buchthausstrafe in der Dauer von 3 Jahren und 10 Monaten nebst zweijährigem Ehrenrechtsverlust und Siedlung unter Polizeiaufsicht. Vorlesung, Anklage und Verhöldigung waren bei den Verhandlungen durch die Herren Gerichtsräthe Weisse und Bösch, Staatsanwalt Dr. Wiesand, in beiden Fällen, und Adv. Freytag (1.), ebenfalls in beiden Fällen, vertreten.

Leipzig, 7. Februar. Im Laufe der letzten Woche ist es endlich den Versammlungen der Handarmerie gelungen, den Nebelhäuser ausständig zu machen und zur Haft zu bringen, welcher am 23. Januar auf dem Wege von Köthen nach Belgerhain ein 16 Jahre alter Dienstmädchen überfallen und an ihr trotz aller Gegenwehr Gewalt übt hat. Der Verbrecher ist ein kaum 18 Jahre alter Schwindscheißling aus Belgerhain. Das mißhandelte Mädchen erkannte ihn bei der Vorführung auf das Bestimmteste, und er legte darauf offenes Geständniß ab.

— Michael Etienne, der Gründer, Herausgeber und Redacteur der "Neuen Freien Presse" in Wien, ein Mann französischen Namens und deutschen Geistes, feierte am 2. Februar sein 25-jähriges Journalisten-Jubiläum. Der erste Gratulant war der Bürgermeister v. Helfer, der an der Spalte einer Deposition des Ehrenbürgersrechts der Stadt überreichte. In der sozialen Tafelrunde des Festmaals lagen viele und hervorragende Männer des Reichstags, der Vertreter der Presse und der Literatur, der freien Künste, und der angrenzenden Straßen sehr schmälerlich zusammengedrängt, während die süddeutschen und österreichischen Studienhaber für denselben eintraten. In diesem Streit geben viele Kräfte unzählig verloren. Alle Journale haben schon genau Vorausen davon gemacht, daß die Deputation der Prager Filiale Jahre lang unentschlossen bliebe, was nur geschehen konnte, indem man jede tatsächliche Kontrolle unterließ, wobei aufsässig ist, daß in Prag allgemein bekannt gewesen war, daß die Filiale eine Masse wertloser Papiere befreit. Bei den Eigenblümlichkeiten des Falles als eine Art Revanche gehört, daß bei der Eröffnung der wertlosen Börsebaubans-Aktionen die Prager Filiale bei der sie im Depot gefunden wurden, mit an der Spalte stand. In Frankfurt hieß es, Rothschild, der Prototyp der Credit-aktionen, hätte im Verwaltungsrat der Creditanstalt vorgeschriften, derselbe möge den Schaden bedenken, was für jeden der 15 Verwaltungsräte 25.000 M. ausgemacht hätte; dennoch sei dieser Vorschlag abgelehnt worden. — Es sind aber nicht alle Rothschilds, welche Creditaktionen in Massen befreien. Die Schädigung, welche die Creditanstalt erlitten, ist ein weiterer Ausdruck der Gründungs- oder Schwintelperiode, welche das Institut in directer oder indirekter Weise mitgenommen hat.

Diese Gründungsperiode brachte sich neulich auch in Berlin wieder einmal recht lebhaft in Betrachtungskreise. Für die Actionäre einer Bahn

durch das Leipziger Tageblatt erschienen sollte. Nachdem noch die Wahl des Herrn Wilhelm Harder zum Schriftführer erfolgt war, ersetzte ein Vereinsmitglied aufsässigen Bericht über die fast vorher im Stadtbauamt ausgeführte Tragödie: "Porenzino von Medici", von Hans Marx, indem zunächst die historische Begründung der von Marbach vorgeführten Scenen erörtert wurde. Den Schluss des Referats wird am nächsten Clubabend eine Vergleichung der Marodäischen Tragödie mit einem ähnlichen Stück Alfred de Musset's bilden, und es steht für den interessanten Vortrag wohl die Vertheilung zahlreicher Gäste zu erwarten.

Leipzig, 8. Februar. Nach geheimer Verhandlung verurtheilt gestern Abend das Schöffengericht den Strohhändler und Handarbeiter Carl Hermann Polster auf Viehmarktweg wegen Verbrechens des in §. 173 des Reichsstrafgesetzbuches gebotenen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu Buchthausstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 6 Monaten nebst 2 jährigem Ehrenrechtsverlust, dagegen in der heutigen öffentlichen Sitzung den wegen Diebstahls schon wiederholt bestrafsten Expedienten in einer vierten Verlogtbuch- und Musikalienhandlung Albert Leder auf Sonderbausen, weil er vor mehreren Monaten in den Geschäftsräumen seiner Principalität aus einem verschlossenen Pulte mit einem scharfen Schlüssel eine Summe Geldes von 600 M. weggenommen und außerdem früher vereinahmte Gelder im Gesamtbetrage von zusammen gegen 140 M. noch und nach in Posten bis zu 30 M. an sich behalten, wegen im wiederholten Falle verbüßter schwerer Diebstahl und Unterschlagung im Lohnverhältnis zu Buchthausstrafe in der Dauer von 3 Jahren und 10 Monaten nebst zweijährigem Ehrenrechtsverlust und Siedlung unter Polizeiaufsicht. Vorlesung, Anklage und Verhöldigung waren bei den Verhandlungen durch die Herren Gerichtsräthe Weisse und Bösch, Staatsanwalt Dr. Wiesand, in beiden Fällen, und Adv. Freytag (1.), ebenfalls in beiden Fällen, vertreten.

Leipzig, 7. Februar. Im Laufe der letzten Woche ist es endlich den Versammlungen der Handarmerie gelungen, den Nebelhäuser ausständig zu machen und zur Haft zu bringen, welcher am 23. Januar auf dem Wege von Köthen nach Belgerhain ein 16 Jahre alter Dienstmädchen überfallen und an ihr trotz aller Gegenwehr Gewalt übt hat. Der Verbrecher ist ein kaum 18 Jahre alter Schwindscheißling aus Belgerhain. Das mißhandelte Mädchen erkannte ihn bei der Vorführung auf das Bestimmteste, und er legte darauf offenes Geständniß ab.

— Michael Etienne, der Gründer, Herausgeber und Redacteur der "Neuen Freien Presse" in Wien, ein Mann französischen Namens und deutschen Geistes, feierte am 2. Februar sein 25-jähriges Journalisten-Jubiläum. Der erste Gratulant war der Bürgermeister v. Helfer, der an der Spalte einer Deposition des Ehrenbürgersrechts der Stadt überreichte.

In der letzten Woche ist es endlich den Versammlungen der Handarmerie gelungen, den Nebelhäuser ausständig zu machen und zur Haft zu bringen, welcher am 23. Januar auf dem Wege von Köthen nach Belgerhain ein 16 Jahre alter Dienstmädchen überfallen und an ihr trotz aller Gegenwehr Gewalt übt hat. Der Verbrecher ist ein kaum 18 Jahre alter Schwindscheißling aus Belgerhain. Das mißhandelte Mädchen erkannte ihn bei der Vorführung auf das Bestimmteste, und er legte darauf offenes Geständniß ab.

— Michael Etienne, der Gründer, Herausgeber und Redacteur der "Neuen Freien Presse" in Wien, ein Mann französischen Namens und deutschen Geistes, feierte am 2. Februar sein 25-jähriges Journalisten-Jubiläum. Der erste Gratulant war der Bürgermeister v. Helfer, der an der Spalte einer Deposition des Ehrenbürgersrechts der Stadt überreichte.

Leipzig, 8. Februar. Nach geheimer Verhandlung verurtheilt gestern Abend das Schöffengericht den Strohhändler und Handarbeiter Carl Hermann Polster auf Viehmarktweg wegen Verbrechens des in §. 173 des Reichsstrafgesetzbuches gebotenen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu Buchthausstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 6 Monaten nebst 2 jährigem Ehrenrechtsverlust, dagegen in der heutigen öffentlichen Sitzung den wegen Diebstahls schon wiederholt bestrafsten Expedienten in einer vierten Verlogtbuch- und Musikalienhandlung Albert Leder auf Sonderbausen, weil er vor mehreren Monaten in den Geschäftsräumen seiner Principalität aus einem verschlossenen Pulte mit einem scharfen Schlüssel eine Summe Geldes von 600 M. weggenommen und außerdem früher vereinahmte Gelder im Gesamtbetrage von zusammen gegen 140 M. noch und nach in Posten bis zu 30 M. an sich behalten, wegen im wiederholten Falle verbüßter schwerer Diebstahl und Unterschlagung im Lohnverhältnis zu Buchthausstrafe in der Dauer von 3 Jahren und 10 Monaten nebst zweijährigem Ehrenrechtsverlust und Siedlung unter Polizeiaufsicht. Vorlesung, Anklage und Verhöldigung waren bei den Verhandlungen durch die Herren Gerichtsräthe Weisse und Bösch, Staatsanwalt Dr. Wiesand, in beiden Fällen, und Adv. Freytag (1.), ebenfalls in beiden Fällen, vertreten.

Von den telegraphischen Glückwünschen aus Deutschland seien drei erwähnt. Berthold Auerbach telegraphierte aus Berlin: Bleib! „auf der Höhe“ zu aller Freude! — Rast der Freund von damals und heute — Karl Goetz aus Hildesheim: Michael —, man denkt an' Schwert; — Etienne — an Deus und Venen. — Julius Stettinius, der Redacteur der Welten in Berlin, schickte den Vogel ab mit der Depesche (sic nach Bismarck): Nicht bessern Wunsch weiß ich zu wählen — Mögl' Du noch lang' den Beruf verfehl'n!"

(Eingesandt.)

Methangel-genheit.

Alle Dienstleister, welche ein warmes Interesse für die vollständige Erhaltung der Messe haben, mögen die 2. Auflage des Leipziger Tageblattes Nr. 33 lesen, wo in den Verhandlungen der Gewerkschaften Herr Clemm, Herr Oehler und Herr Werner die großen Nachtheile gründlich darlegen, welche eine Verkürzung der Messe für Leipzig haben würde.

Sie deutlich wird dort dargelegt, daß eine Verkürzung der Messe, den Großhandel während der Messe noch mehr vermindert muss; daß in Folge hierunter bedeutende Preiserhöhung der Geschäftsläden und Werkverminderung der Händler eintreten muss. Die Verkürzung schwächt ferner den so schwunghaften betriebenen hiesigen und den zur Messe auswärts kommenden Kleinhandel, besonders bei eintretendem schlechten Wetter. Wenn den Besuchern der Messe auch eine Wahl in der Zeit gelassen werden, wenn aber Läden von Fremden die Messe gar nicht mehr, aber doch nur lange Zeit befreien, so würde ein sehr großer Nachteil vielen Bürgern Leipzigs dadurch entstehen; denn jeder Tag, den ein Fremder hier zubringt, zwinge ihn, Leipzig als seine Heimat einzusehen, und den hier betriebenen Gewerben und Berufen zu schaden. Solchen etwa die Messe der gewöhnlichen Klage wegen „sie seien schlecht“, verkürzt werden? Diese Klage paßt nicht auf unsere Tage, eher in das erste Viertel dieses Jahrhunderts, wo die Messen und Märkte und die Vortheile der Kaufleute und Leipzigs Bürgerschaft sehr gering waren. Seit unseres Stadts aber zur Messe ein Weltverkehrsstadt geworden ist, hat sich dadurch in Leipzig und von Leipzig aus immer mehr Wohlstand und Reichtum ausgebreitet. Daher ist es ein unrichtiger Aufspruch, unsere Messen seien schlecht. — Hier sei noch erwähnt, daß Geschäftshäuser, die vor 40 Jahren einzelne Räume brachten, jetzt das Handelscafé zur Leipziger Messe schaffen, was sie gewiss nicht thun würden, wenn sie keinen Auftrag hätten. Die Messe verfügt, liege einen guten Theil von Leipzigs Wohlstand zum Thore hinausmeisen; es würde hier, so wie in Frankfort an der Oder werden, wo der Verfall der Messe mit Nürzung derselben begann. Hier sei noch erwähnt, daß Geschäftshäuser, die vor 40 Jahren einzelne Räume brachten, jetzt das Handelscafé zur Leipziger Messe schaffen, was sie gewiss nicht thun würden, wenn sie keinen Auftrag hätten. Die Messe verfügt, liege einen guten Theil von Leipzigs Wohlstand zum Thore hinausmeisen; es würde hier, so wie in Frankfort an der Oder werden, wo der Verfall der Messe mit Nürzung derselben begann. Hier sei noch erwähnt, daß Geschäftshäuser, die vor 40 Jahren einzelne Räume brachten, jetzt das Handelscafé zur Leipziger Messe schaffen, was sie gewiss nicht thun würden, wenn sie keinen Auftrag hätten. Die Messe verfügt, lie

* Leipzig, 8. Februar. Einer aus Wien zugehenden telegraphischen Meldung zufolge beantragt das Subcomit des Reichsrath-Eisenbahnrathes die Annahme der Fusion der galizischen Bahnen mit Auscheidung der Tarnow-Veluchower Eisenbahn; jedenfalls bleiben die mit den Untereiter- und Erzherzog Albrechts-Eisenbahnen getroffenen Abmachungen unberührt.

— Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß der über die Firma Georg Ribsam in Leipzig 1. Zeit ausgetrocknete Concertprozeß durch einen Recht aufgehoben ist.

* Leipzig, 8. Februar. Die Betriebeinnahmen der Käffig-Tetzlitz-Bahn im Monat Januar 1876 bestimmen sich bei einer Beförderung von 49,686 Personen nur 229,231 Tonnen Fracht auf 189,028 fl., wonach sich eine Rechteinnahme von 42,847 fl. österr. Währ. gegen den gleichen Monat des Jahres 1875 ergibt.

* Dresden, 8. Februar. Ueber den Eisenbahnverkehr erfährt das „Dr. J.“, daß auf den sächsischen Bahnen infolge des gestrigen Schneefalls keine Störungen des Betriebes eingetreten sind. Hiergegen ist der Frachtkreislauf auf der Österreichischen Südbahn über Krems nach Ungarn, dann auf der Strecke Steinbrück-Triest wegen Schneeverwehung bis auf Weiteres eingestellt.

— Die Actiengesellschaft „Vereinigte Fabriken photographischer Papiere in Dresden“ hat, guten Bernehrn folgend, im 1875er Geschäftsjahr abgänglich austretender Abschreibungen einen beweisbaren Ueberschuss von 15½ Proc. erzielt, wovon 10 Proc. Dividende vertheilt werden und restliche 5½ Proc. zu Aktienauflösungen bestimmt sind. In Stelle der ausgelöschten Aktien werden dividendenberechtigte Genußscheine ausgegeben.

— Laut der vom Königl. statistischen Bureau veröffentlichten Übersicht betragen im Monat December v. J. in den 161 Sparcassen des Königreich Sachsen die Einzahlungen 6,918,187 fl., die Rückzahlungen 5,168,773 fl.

* Zur Garnnunmerierung bemerkt die Wiener „Presse“: Nach den Beschlüssen der Garnnunmerierungskonferenz wird die Räumung durch die Anzahl von Strähnen zu je 1000 Meter (gleich 1286 Wiener Ellen) bestimmt, welche in einem Kilo enthalten sind. Da man aber, um den Übergang zu erleichtern, an dem alten Halbselbstzange von zwei Ellen möglichst festhalten wollte, so wurde der neue Halbselbstzange vom Congreß mit 1½ Meter festgesetzt, wobei überschritten wurde, daß die ganze Strähnlänge immer ein Vielfaches des Halbselbstzanges sein mögl., 1900 aber durch 1,5 nicht ohne Rest teilbar ist. Es blieb somit nichts übrig, als entweder die Strähnlänge oder den Hafpel zu verändern, wovon sich das erstere als das vorläufig Vortheilhafteste erwies. Deshalb wird auch in den soeben vom Comit der Welt-Industrien veröffentlichten Tabellen für die Einführung des Meter-systems in die Wollindustrie der neue Strähn nicht zu 1000, sondern zu 1005 Meter berechnet. Bei dieser Berechnung braucht nichts geändert zu werden als die Halbselbstzähler, die früher (für den Strähn von 1760 Wiener Ellen) 44 Zähne hatten und nur deren 67 bekommen müssen. Die von dem Comit herausgegebenen Tabellen behandeln: 1) die Umwandlung der alten in die neuen Garnnummern und umgekehrt; 2) die Berechnung der Eintragungstabelle in den Webereien; 3) die Berechnung des Pelzgewichtes und 4) die Umwandlung alter Strähne in neue und umgekehrt, sowie die Berechnung der Accordlöpne für die Spinner, Spuler und Weben.

— Bei der Gewerkschaft einer Steinkohlenzeche war unter den Arbeitern die Unzufriedenheit, von einer 30 flug hohen Brüde, die über eine Gedärtschung führte, zur Ersparnis von Mühe und Arbeit, schwere Waffen auf die Brüde hinab zu werfen. Von dem früheren Betriebsführer der Zeche war dies jedoch streng verboten worden und derselbe hatte stets die Befolgung dieses Verbots aufmerksam überwacht. Im Sommer des Jahres 1870 trat dieser aus und wurde durch einen neuen Betriebsführer ersetzt, welcher es unterließ, das gedachte Verbot zu wiederholen. Das Verbot geriet in Vergessenheit, und einmal lag sogar der Betriebsführer, wie Arbeiter Eisenstühle von der Brüde hinabwarfen, obwohl dabei irgend etwas zu ändern. Gegen Ende des Jahres 1871 ging der Bergmann A., welcher bei der Gewerkschaft in Arbeit stand, unter der Brüde vorüber, als gerade zwei auf der Brüde beschäftigte Arbeiter eine Eisenstühle hinabwarfen. Die Stühle fielen auf den Kopf des A. und löste ihn auf der Stelle. Die Warnungsdrucke des Arbeiters auf der Brüde, welche dem Herauswerfen vorangegangen, schien der Bergungslüftung nicht gehört zu haben. Der selbe hinterließ eine Witwe und fünf Kinder, welche auf Grund des Reichs-Haftgelethes von den Bergwerksunternehmern die Subsistenzmittel zu ihrer weiteren Existenz beanspruchten. Die Unternehmer dagegen erachteten sich nicht für das Verhältnis ihrer gewöhnlichen Arbeiter für haftbar, und gewährten den Hinterbliebenen keine Mittel zum Lebensunterhalt. Etwohl in zweiter Instanz als auch vom Reichs-Oberhandelsgericht (in der Sitzung vom 5. October v. J.) wurden jedoch die Bergwerksunternehmer zur Zahlung von Unterhaltskosten verurtheilt. Allerdings führt das Erkenntniß des Reichs-Oberhandelsgerichts aus, „dass nach § 2 des Reichs-Haftgelethes vom 7. Jan. 1871 die Bergwerksunternehmer nicht für das Verhältnis ihrer gewöhnlichen Arbeiter haftbar“. Die Hinterbliebenen führen daher ihren Anspruch auf die Behauptung: daß das Verfahren der beiden Arbeitnehmer folge von großer Nachlässigkeit des Betriebsführers und des Obersteigers, die hätten

ein unter der Leitung des früheren Betriebsführers erlassenes und stets gehandhabtes Verbot in Achtung gerathen lassen, indem sie seit dem Abgang des früheren Betriebsführers wissentlich duldeten, daß die Arbeiter zur Ersparnung von Mühe und Arbeit allerlei Gegenstände von der Brüde hinabwarfene. Dem Appellationsrichter ist nun darin beizupflichten, daß ein solcher Mangel an Rücksicht von Seiten der Beamten, welches eine höchst gefährliche Handlungswise der Arbeiter zur Übung verleiht, als ein Verhältnis im Sinne von § 2 des Reichs-Haftgelethes anzusehen ist.

— Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß der über die Firma Georg Ribsam in Leipzig 1. Zeit ausgetrocknete Concertprozeß durch einen Recht aufgehoben ist.

* Leipzig, 8. Februar. Die Betriebeinnahmen der Käffig-Tetzlitz-Bahn im Monat Januar 1876 bestimmen sich bei einer Beförderung von 49,686 Personen nur 229,231 Tonnen Fracht auf 189,028 fl., wonach sich eine Rechteinnahme von 42,847 fl. österr. Währ. gegen den gleichen Monat des Jahres 1875 ergibt.

* Dresden, 8. Februar. Ueber den Eisenbahnverkehr erfährt das „Dr. J.“, daß auf den sächsischen Bahnen infolge des gestrigen Schneefalls keine Störungen des Betriebes eingetreten sind. Hiergegen ist der Frachtkreislauf auf der Österreichischen Südbahn über Krems nach Ungarn, dann auf der Strecke Steinbrück-Triest wegen Schneeverwehung bis auf Weiteres eingestellt.

— Die Actiengesellschaft „Vereinigte Fabriken photographischer Papiere in Dresden“ hat, guten Bernehrn folgend, im 1875er Geschäftsjahr abgänglich austretender Abschreibungen einen beweisbaren Ueberschuss von 15½ Proc. erzielt, wovon 10 Proc. Dividende vertheilt werden und restliche 5½ Proc. zu Aktienauflösungen bestimmt sind. In Stelle der ausgelöschten Aktien werden dividendenberechtigte Genußscheine ausgegeben.

— Laut der vom Königl. statistischen Bureau veröffentlichten Übersicht betragen im Monat December v. J. in den 161 Sparcassen des Königreich Sachsen die Einzahlungen 6,918,187 fl., die Rückzahlungen 5,168,773 fl.

* Zur Garnnunmerierung bemerkt die Wiener „Presse“: Nach den Beschlüssen der Garnnunmerierungskonferenz wird die Räumung durch die Anzahl von Strähnen zu je 1000 Meter (gleich 1286 Wiener Ellen) bestimmt, welche in einem Kilo enthalten sind. Da man aber, um den Übergang zu erleichtern, an dem alten Halbselbstzange von zwei Ellen möglichst festhalten wollte, so wurde der neue Halbselbstzange vom Congreß mit 1½ Meter festgesetzt, wobei überschritten wurde, daß die ganze Strähnlänge immer ein Vielfaches des Halbselbstzanges sein mögl., 1900 aber durch 1,5 nicht ohne Rest teilbar ist. Es blieb somit nichts übrig, als entweder die Strähnlänge oder den Hafpel zu verändern, wovon sich das erstere als das vorläufig Vortheilhafteste erwies. Deshalb wird auch in den soeben vom Comit der Welt-Industrien veröffentlichten Tabellen für die Einführung des Meter-systems in die Wollindustrie der neue Strähn nicht zu 1000, sondern zu 1005 Meter berechnet. Bei dieser Berechnung braucht nichts geändert zu werden als die Halbselbstzähler, die früher (für den Strähn von 1760 Wiener Ellen) 44 Zähne hatten und nur deren 67 bekommen müssen. Die von dem Comit herausgegebenen Tabellen behandeln: 1) die Umwandlung der alten in die neuen Garnnummern und umgekehrt; 2) die Berechnung der Eintragungstabelle in den Webereien; 3) die Berechnung des Pelzgewichtes und 4) die Umwandlung alter Strähne in neue und umgekehrt, sowie die Berechnung der Accordlöpne für die Spinner, Spuler und Weben.

— Halle-Kassel. Der „Berl. Act.“ schreibt: Die an der Börse verbreitete Nachricht, es werde dem Abgeordnetenkampe schon in den nächsten Tagen ein Gesetzentwurf über den Ankauf der Halle-Kasseler Bahn für den Staat zugehen, ist das ehrwürdige Element zu denken, daß gesehen in Berlin die Spekulation sich in hervorragender Weise mit den deutschen Eisenbahn-Gesellschaften beschäftigt, in welchen bei heutigen Touren größere Umläge stattfinden. Es scheint viernach, als ob die Spekulation gekommen sei, sich vor der Österreichischen Creditanstalt loszufragen, daß man derselbe die bisher — leider! — bevorzugte und dominante Stellung nicht mehr einnehmen will und daß man endlich zu der Hoffnung gelangt ist, daß der Compteur eine Menge anderer Bahnlinien enthalte, die in Wahrheit eine größere Beobachtung verdiensten würden. Die Meldungen von den Abendbörsen stellen uns „Credit“ als molt hin, während man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig bezeichnen kann. Es möchte sich auf den verschiedenen Effectengebieten das Ereignis gestalten, die getroffenen Courts-Positionen zu behaupten, was auch durchweg gelang. Die Umläge nahmen zwar größere Dimensionen nicht an, immerhin fand man für die übrigen Effecten eine sehr Haltungssinnlichkeit. Unsere Börse erhält den leutigen Bericht in einer Stimmung, welche man im Augenblick als ziemlich günstig

allgemeine Meinung über den Mittel nur befürchtet.

* Breda, 4. Februar. Wolle. Wenn man lediglich nach Umlauf und Stammqualitäten der Umlage in der letzten Geschäftswöche urtheilen wollte, wäre man verführt, zu glauben, es sei eine Wiedergabe zur Besserung im liegenden Wollhandel eingetreten. Die Schwerfälligkeit demnach ist durchaus begreiflich und die gebildeten Preise jedoch zweifellos empfindlich abgesunken. Alles, was günstig aufzufassen ist, besteht nur darin, daß die Läger sich allmälig etwas leichten, und selbst die besten Sorten, wenn auch zu Schlußpreisen an den Markt gebracht werden. Die heutige Raummärkteinnahme lautete circa 400 Ctr., meist keine Umsätze in den über 1000 Thlr. und die einheimischen Exportanten acquirierten circa 300 Centner Lachwolle in denselben Preisen. Rdt. 150 Ctr. Glycerinwolle fand für südlische Rechnung 46 bis 50 Thlr., fikt. etwas niedriger 48 bis 52 Thlr. bezahlt werden. Ganzum-Umsatz etwa 1000 Ctr.

Budapest, 5. Februar. Schafwolle. Zu dieser Woche wie der Umlauf nicht von Bedeutung, es wurden erlaubt: circa 2500 Kilo Leinen-Sommerwolle zu 55 fl. 4000 Kilo Gebürg-Sommerwolle zu 102 fl. 2000 Kilo Mittel-Gefüllt zu 105 fl. 3500 Kilo geringe Hafer zu 75 fl. und circa 4000 Kilo bessere Hafer zu 82-84 fl. sämtlich für inländische Rechnung. Von fabrikmäßig gewachsener Wollen wurden in der abgelaufenen Woche circa 4500 Kilo im Preise von 240-260 per Kogramm für Island den Platz entnommen. Für langäugige fehlerfreie Schur- und Haarwolle ist Holz, sowie auch ihr lange gute Gerberwolle zu nicht überpaßten Forderungen.

* Antwerpen, 5. Februar. Wolle. Die vier ersten Verkaufstage des diesjährigen ersten Normal-Wollauktionen hatten einen abdrückenden Eindruck von Reflectoren angezeigt. Wie bisher vorgeschmiedene Partien bestanden aus 65% B. Quotat-Kress, 422 B. Montevideo, 274 B. Entre-Rios, 177 B. gewaschene und 308 B. Koffie, zusammen 7065 B., woson 6100 B. gefaßt wurden. Die Verkäufe von Buenos-Aires neuer Schur, welche gut beschafft waren, gingen vom ersten Verkaufstag an ziemlich animiert etwa zum Preis, wie im Januar aus erster Hand bezahlt worden; seitdem hat die Tendenz angezeigt, wonit man wußte eine Kleinigkeit mehr anlegen. Dagegen blieben schlecht conditivata Wollen vermaßlich und gingen nur zu sehr irregulären, manchmal 5-15% niedrigeren Preisen weg. Ebenso ging es auch den Gattungen alter Schur, die gegen die November-Action 5-10% billiger begedient wurden. Montevideo-Sorten teilweise doppelt Schur, wie Buenos-Aires; einige wenige früher Rückwärts erlangten gute Preise, während abfallende Haare niedrig zu zugelagen werden mußten. Die wenigen Posten Entre-Rios und Paraguay-Bantes waren günstig und erzielten unbedeutige Gebote. Schöne Buenos-Merinos wurden mit 205-215 Ctr. gut mittel 1.90-2.00 Fr. mittel 75c 80c 1.55 Fr. gut secunda mit 1.65-1.70 Fr. bezahlt.

Bradford, 7. Februar. Wolle und Wollwaren. Der Welle beständige Nachfrage. Preise über allgemein. Die wollenen Garne geringes Geschäft. Für wollene Stoffe wenig Bedarf vorhanden.

* Manchester, 8. Februar. Das heutige Markt eröffnete in ruhiger Haltung bei keinen Preisen.

* Bielefeld, 8. Februar. In dieser Woche haben verschiedene Abschlüsse in Garne stattgefunden, für das geforderte Preis wird bezahlt wurde und durch welche die Käufe, welche die Spinnerei noch auszuführen haben, sich scheinbar vermehrt haben. Das Leinengeschäft ist noch immer vermehrt still, und wenn in einzelnen Gattungen der Käufle ist auch wohl etwas gehoben, ist das Geschäft im großen Ganzen noch wenig beschäftigt.

* Trautwein, 7. Februar. Flachgarn am Markt. Der unterdurchschnittliche hohe Forderungen wegen bleibende Umlage an den heutigen Garmentteile auf den norddeutschen Markt bestätigt.

* Amsterdam, 5. Februar. Für Käffie bleibt die Stimmung unverändert bei wenig belangreichem Verkehr. Die Umlage betragen über 1533 Ballen Macassar per Batavia und 250 Ballen Java. Im Rotterdam war es etwas ruhiger, so die Bedarfssorge abgenommen hat. Man findet allgemein das Resultat der ersten diesjährigen Maatschappij Actien, deren Ruhmabwendung auf den 16. M. erwartet wird, abwartend zu warten.

* Düsseldorf, 5. Februar. Es gännen wenige Wagen Blanck am Auftritt in das Lager in Orangenfeld. Gute frische Sorten sind gefragt. Wandelbares Detail an unveränderten Preisen. Penvantestrichle. Es hält in allen Sorten die Röhre an. Berliner: 600 R. Orangen-Bugien zu 2.75 fl. do. do. Siedlung zu 1.75-4 fl. 2000 do. Simonen zu 2.75-4 fl. 2000 do. Simonen-Kalamata zu 14.25 fl. 80,000 do. do. gelöste zu 9-9.75 fl. 10,000 do. Wandelbares Jäger-Born und Wollfett zu 71.40 fl. und 77.8. 6000 do. do. do. Siedlung zu 71.40 fl. 20,000 Rosinen-schwarze Chines zu 16.80 fl. 20,000 do. do. rote Chines zu 24.15 fl. 20,000 do. do. Siedlung zu 10.75 fl. per 100 Ril.

* London, 7. Februar. Radom. Butter, hohes, 148 a 156a. - Getreidemarkt (Gefürgesamtmarkt). Aufnahmen: Weizen engl. 80c Or., hohes 25,465 Or., Gerste engl. 3975 Or., fremde 9192 Or., Hafer, engl. 1183 Or., fremde 54,300 Or., Reis, engl. - Hafer, fremde 7550 Rsh. Reis, engl. 18,830 Rsh, fremde 2497 Rsh. - Der Markt erhält sehr wenig, bei unveränderten Preisen. Die Kaufleute sind nur mäßig, von Hafer gut. - Schlußbericht. Der Markt jedoch stetig. Preise unverändert. Bessere Weizenarten gefragt. - Lexington Biermarkt. An den Markt gebracht waren 3500 Stück Hornwick, 21,000 Schafe, 100 Rinder, - Schweine. Bezahl wurde pr. Stiere von 8 Rhd.: für Ochsenfleisch 4-6 a 6 - d. für Hammelfleisch 4-6 a 7 a 2 d. für Kalbfleisch 5 a 6 a 7 a 2 d. für Schweinfleisch -.

* London, 7. Februar. An der Röde sind heute 3 Ladungen Weizen angelangt. Zum Verkauf wurden 30 Ladungen Weizen angeboten.

Berliner Biermarkt, 7. Februar. Es standen zum Verkauf: 2439 Rinder, 7119 Schweine, 1359 Röder, 6555 Hammel. Für Rinder und Schweine zeigte sich bereits das Gefüllt ein wenig gesetzter, während bei Röder und Hammel die Preise di. weiter gesetzt unverändert blieben. Rinder wurden heute für den lokalen Bedarf gehoben als vor acht Tagen, da wahrscheinlich der Bereich der Schlachter aufgebrach ist; auch der Export fiel nicht geringer auf als damals, und so setzte sich die Preise für 1. Ware auf 54-57, für 2 auf 45-48 und für 3. auf 38 bis 46 per 100 Rhd. Schlachtfleisch. Beste Waren von Schweinen wurde gerne mit 65 a bezahlt, geringere Qualität varierte zwischen 55-57 a per 100 Rhd. Schlachtfleisch. Röder verblieben immer noch auf geringeren Preisen, was zum großen Teil der massenhaften Einträge von ausgeschlachteten Kalbfleisch zurückzuführen ist. Bei Hammeln wurde fast nur auf gute Waren reagiert und Metzler ca. 22% a per

45 Rhd. bezahlte; geringere Stücke waren sehr schwer loszuwerden und erzielten im besten Falle ca. 18 fl. Darmstädter Biermarkt. St. Pauli, 7. Februar. Der Getreidehandel war heute besser; beste Ware bestand 60-65 A. standen bis 45 A. herunter. Marktbestand 1266 Stück, von denen 200 Stück neu blieben. Für England sind 80 Stück, für den Rhein 120 Stück verfaßt worden. Der Hammelhandel war flau. Marktbestand 3750 Stück, von denen 1100 Stück umverkauft blieben.

Marktberichte. Sirren, 7. Februar. Großherzoglich-Sächsischer Markt. Weizen pr. April-Mai 196.50, pr. Mai-Juni 200.50. - Roggen pr. Februar 143.00, pr. April-Mai 145.00, pr. Mai-Juni 145.00. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.50, pr. April-Mai 64.00. - Spiritus loco 44.00, pr. Februar 45.00, pr. April-Mai 46.80, pr. Mai-Juni 47.70. - Rüßel pr. April-Mai 31.50.

Braunschweig, 8. Februar. Getreidemarkt. Spiritus

pr. 100 Rhd. 100 %, pr. Februar 45.00, pr. April-Mai 47.00, pr. August-September 50.00. - Weizen pr. April-Mai 185.00. - Roggen pr. Februar 144.00, pr. April-Mai 148.00, pr. Mai-Juni 149.50. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.50, pr. April-Mai 63.00, pr. Mai-Juni 64.00, pr. September-October 63.50.

* Magdeburg, 8. Februar. Kartoffelspiritus.

Vocoum wurde gekauft und wesentlich höher bezahlt. Termine liegen: Voco ohne Haß 45 A. ab Bahn 46 A. bez. Februar und Februar-März 46.5 A. Witz-April 47.5 A. April-Mai 49 A. Mai-Juni 49.5 A. Juni-Juli 51 A. Juli-August 52.5 A. August-September 53 A. pr. 10.000 Pr. mit Überschreitung der Gewinne 4 A. pr. 100 Liter. - Kartoffelspiritus 51 fl. do. Angebote fehlen. -

Köln, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. März 19.85, pr. Mai 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. October 34.20. - Weitere: Schör.

Dresden, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Stettin, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Wismar, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Wittenberg, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Worms, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Würzburg, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Wuppertal, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Zwickau, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Zürich, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Zürich, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Zürich, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Zürich, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Zürich, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Zürich, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Zürich, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Zürich, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Zürich, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Zürich, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14.00, pr. Mai 14.95. - Hafer ist, loco 17.15, pr. März 17.05. - Rüßel 140 Kriegs, pr. Februar 64.20, pr. September-October 64.20 bezahlt.

Zürich, 7. Februar. Getreidemarkt. Weizen höher, bisiger loco 20.25, freudner loco 20.50, pr. Februar 19.75, pr. April-Mai 20.50, pr. Mai-Juni 20.50. - Roggen ist, bisiger loco 15.00, pr. März 14

Leipziger Börsen-Course am 8. Februar 1876.